

KIRCHE *heute*

Zwei heilige Päpste und eine Reise ins Heilige Land

Auch eine Bischofssynode gehört zum Jahresprogramm 2014 von Papst Franziskus

Die Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. (1958–1963) und Johannes Paul II. (1978–2005) ist das grösste Event im Jahresplan 2014 der römisch-katholischen Kirche. Weitere wichtige Punkte auf der päpstlichen Agenda 2014 sind eine Reise in den Nahen Osten und die Bischofssynode zum Thema «Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung».

Die Stadt Rom rechnet für den 27. April, dem Tag der Heiligsprechung der beiden Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II., mit bis zu fünf Millionen Besuchern und Besucherinnen. Das wäre die grösste Menschenansammlung in der Ewigen Stadt, noch mehr als bei der Beisetzung des polnischen Papstes Johannes Paul II. im Jahr 2005 und bei der Seligsprechung vor drei Jahren. Die gemeinsame Kirchenehrung für die beiden Päpste war ein ausdrücklicher Wunsch von Papst Franziskus.



Pilger auf dem Petersplatz fordern am 16. April 2005 die Heiligsprechung des verstorbenen Papstes Johannes Paul II.

Erste Bilanz und neue Kardinäle

Noch vor diesem grossen Tag will Papst Franziskus im Februar bei einem Konsistorium neue Kardinäle ernennen. Man rechnet damit, dass Franziskus vor allem Bischöfe grosser Diözesen der Weltkirche bedenkt, und weniger Leiter kleinerer Kurienbehörden. Franziskus will das Konsistorium auch für Beratungen mit dem versammelten Kardinalkollegium nutzen. Vor den Würdenträgern, mit denen er im März 2013 über den künftigen Kurs der Kirchen beraten hat und die ihn im Konklave gewählt haben, will er eine erste Bilanz seiner dann fast einjährigen Amtszeit vorlegen. Er wird über den Stand der Kurienreform, über seine Massnahmen für mehr Transparenz, über die neu eingerichteten Kontrollgremien etwa für die Vati-

kanbank IOR und überhaupt die Vatikanfinanzen informieren.

Für den künftigen Kirchenkurs von grosser Bedeutung sein wird die erste Bischofssynode des Pontifikats: Vom 5. bis 19. Oktober berät sie über das Thema «Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung»; im Jahr darauf werden die Beratungen bei einer Ordentlichen Synode vertieft. Der vor wenigen Wochen verschickte Fragebogen zu Fragen der Familienpastoral hat breite Resonanz gefunden. Zudem wird man gespannt sein, ob und wie die Synode stärker zu einem kollegialen Instrument der Kirchenleitung wird. Die von Franziskus neu gebildete Kardinalsgruppe für die Kurienreform, der K8-Rat, hat bereits Vorschläge un-

terbreitet, wie diese Bischofstreffen effizienter genutzt werden könnten.

Päpstliche Reisepläne gibt es bislang nur für das Heilige Land. Franziskus wird vom 24. bis 26. Mai Israel, Jordanien und die Palästinensergebiete besuchen. Höhepunkt ist die Feier eines ökumenischen Treffens mit dem Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., dem Ehrenoberhaupt der orthodoxen Christenheit, sowie allen Repräsentanten der in der Stadt vertretenen christlichen Kirchen in der Grabeskirche in Jerusalem. Er wolle vor allem an die historische Zusammenkunft von Paul VI. mit dem griechisch-orthodoxen Patriarchen von Konstantinopel, Athenagoras, vor 50 Jahren erinnern, sagte Franziskus. *Johannes Schidelko, Kipa/kh*

3/2014

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Interesse	2	Aus den Pfarreien	5–18
Was ist die Bibel?	2	Klimawandel und Armut sind eine fatale Kombination	19
Impuls von Josef Imbach:		Kurse/Begegnungen/Fernseh- und Radioprogramm	20
Prophetischer Protest	3		
Psychotherapeutische Hinweise	4		

Interesse

Eine Zeitschrift wie «Kirche heute» will Interesse wecken: für soziale Projekte, für die Botschaft der Bibel, selbst für Hintergründe von neuen Organisationsformen der Kirche. Jede Leserin und jeder Leser bringt zwar etwas Interesse mit, wird dieses aber nicht belohnt, bleibt vieles ungelesen. Kaum ein Mensch liest ganz alles, was in diesem Heft steht. Was er aber nicht zur Kenntnis nimmt, findet für ihn auch nicht statt. Denn es geht uns mit der Kirche, ihren Themen und Anlässen, wie mit der Politik: Nur selten stehen wir mit den Akteuren in direktem Kontakt. Bundesräte und auch kantonale Politiker kennen die meisten von uns nur aus den Medien. Und was wüssten wir ohne Fernsehen und Zeitungen von Papst Franziskus?

«Kirche heute» will Zusammenhänge aufzeigen, weil wir unsere Entscheidungen nur treffen können, wenn wir die Welt verstehen. Dazu müssen wir erkennen, warum Menschen so handeln und nicht anders, oder weshalb gewisse Dinge geschehen und andere nicht. Der wichtigste Zusammenhang für Christen, und das sind die Schreibenden und die Lesenden von «Kirche heute» alle ein Stück weit, besteht zwischen der Botschaft der Bibel und unserem Leben. Was bedeutet es heute für uns, was vor 2000 Jahren geschah, gesagt und aufgeschrieben wurde? Eine Zeitschrift wie diese ist ohne regelmässigen Verweis auf die Bibel nicht denkbar. Und auch nicht ohne Berichte über heutige Engagements von Christen und christlichen Organisationen.

Dabei fällt schnell auf, dass Christsein nichts mit Uniformität zu tun hat. Was wir tun, ist zwar nicht beliebig, aber so unterschiedlich wie die Situationen, die wir erleben. Was uns verbindet, ist das gemeinsame Interesse an einem guten Leben – nicht nur für uns, sondern für alle. Das Wort «Interesse» bedeutet seinem Wortsinn nach «dazwischen sein, dabei sein». Christen möchten bei den Menschen sein, an deren Leben Anteil nehmen. Und weil dies ohne Hilfsmittel nur sehr beschränkt möglich ist, gibt es Zeitschriften wie «Kirche heute». Was Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf diesen Seiten jede Woche über andere Menschen in Erfahrung bringen, verbindet Sie auch ein Stück weit mit ihnen. Sie hören mit, wenn in Not Geratene nach Hilfe rufen, Sie freuen sich, wenn Sie von gelungenen Aktionen oder spannenden Neuankünften lesen. Neben all Ihren andern Taten macht Sie das zu einer Christin, einem Christen: Ihr Interesse. Alois Schuler, Chefredaktor



WELT

Umfrage zeigt Tragödie

Für den Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Alois Glück, lassen die bisherigen Ergebnisse der Vatikan-Umfrage zu Ehe und Familie eine kirchliche Tragödie erkennen. Die Kirche sei bei Themen wie Sexualethik, Ethik der menschlichen Beziehungen und der Partnerschaft, bei Familienplanung und Geburtenregelung wegen der innerkirchlichen Situation weitgehend sprachlos und damit auch wirkungslos geworden, sagte Glück gegenüber der «Welt». Er habe jedoch die Hoffnung, dass die Umfrage und die Offenheit des Papstes bei dem Thema ein neues Gesprächsklima ermöglichen würden.

Aufnahmелager abschaffen

Nach den Berichten über Missstände im Aufnahmелager für Flüchtlinge auf Lampedusa hat der italienische Caritasverband eine Abschaffung solcher Einrichtungen gefordert. Die Vorkommnisse hätten erneut gezeigt, dass diese Lager Teil einer überholten Flüchtlingspolitik seien, die zu oft über offenkundige Menschenrechtsverletzungen hinweggehe, sagte Oliviero Forti, Leiter der Flüchtlingsbüros des Verbandes, gegenüber Radio Vatikan. Nach Fernsehbildern von entwürdigenden Prozeduren zur Desinfektion hatte die italienische Regierung das Lager auf Lampedusa zu Weihnachten räumen lassen. Die Bilder hatten auch die EU-Kommission in Brüssel auf den Plan gerufen, die mit Massnahmen gegen Italien drohte.

VATIKAN

Papst ruft zu Zuversicht auf

In seiner Neujahrespredigt hat Papst Franziskus dazu ermuntert, das Jahr 2014 mit Zuversicht und Tatkraft anzugehen. Die christliche Hoffnung beruhe nicht auf zerbrechlichen menschlichen Versprechen oder einem einfältigen Zukunftsoptimismus, sondern auf dem Segen Gottes, sagte der Papst am Neujahrstag im Petersdom. Franziskus hob zugleich die zentrale Rolle der Gottesmutter Maria hervor. Maria helfe dabei, den Glauben zu leben und die Botschaft Jesu zu verkündigen, indem sie ein Vorbild an Demut und Bereitschaft gegenüber dem Willen Gottes sei. Die katholische Kirche beging am 1. Januar das Fest der Gottesmutter Maria.

Papst will Gläubige reformieren

Erzbischof Georg Gänswein erwartet unter dem neuen Papst keine Revolutionen im Vatikan. «Papst Franziskus möchte nicht den Glauben reformieren, sondern die Gläubigen», sagte der Präfekt des Päpstlichen Hauses in einem am Neujahrstag ausgestrahlten Interview für das Bayerische Fernsehen. «Das Besondere ist sicherlich, dass er ein Mann ist, der sich in keiner Weise vor irgendeinen Kar-

ren spannen lässt.» Franziskus sei ein grosser Mann der Gestik, nach und nach kämen aber auch inhaltliche Elemente zum Vorschein. Gänswein, der noch Privatsekretär von Benedikt XVI. ist, sieht eine «absolute Kontinuität» bei den beiden Päpsten.

SCHWEIZ

Grosses Interesse für Umfrage

Unerwartet viele Gläubige haben sich an der Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral beteiligt. Beim Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) sind 17361 elektronische und bis zum 31. Dezember 2013 rund 6000 briefliche Antworten eingegangen. Das SPI geht davon aus, dass noch weitere Umfragebogen per Post eintreffen und so gegen 25 000 Antworten zusammenkommen. Verschiedene Pfarrblätter, darunter auch «Kirche heute», hatten die Fragebogen eingehaftet, die Papierbogen lagen zudem in vielen Kirchen auf. Die Pastoralumfrage sei ein erfolgreicher Weg der Kommunikation mit den Gläubigen in der katholischen Kirche in der Schweiz und mit ihnen nahestehenden Menschen, betonten die Schweizer Bischofskonferenz und SPI in einer gemeinsamen Medienmitteilung. Die Auswertungsergebnisse der Umfrage sind erst in einigen Monaten zu erwarten.

Churer Resultate zur Familienumfrage

Das Bistum Chur hat die Resultate seiner Umfrage zum Familienbild der Katholiken bereits veröffentlicht. Die Lehre der katholischen Kirche und Lebenspraxis vieler Gläubigen gehen auseinander, lautet das Fazit. Das Bistum Chur spricht von einem Versagen der kirchlichen Verkündigung. Das Bistum hat seine Umfrage unabhängig zu einer gleichen Umfrage der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) lanciert.

Quelle: Kipa

WAS IST ...

... die Bibel?

Als Bibel wird das Gesamt der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments bezeichnet. Der Kanon der biblischen Schriften umfasst im Alten Testament in der katholischen Tradition neben den 39 hebräischen Büchern auch 7 griechisch verfasste Schriften. Das Neue Testament besteht aus 27 Schriften, nämlich den vier Evangelien und der Apostelgeschichte, 21 Briefen und der Offenbarung. Nach katholischem Verständnis sind die Schriften der Bibel im Verlauf von Jahrhunderten von Menschen geschrieben und gesammelt worden. Die Kirche geht aber davon aus, dass der gläubige Mensch in den biblischen Texten Gott begegnet. Sie spricht deshalb von der «Heiligen Schrift» und vom «Wort Gottes». as



Demonstrierende Schneemänner als Propheten der Erderwärmung? Was als Protest daher kommt, ist in Wirklichkeit die Werbeaktion eines Stromanbieters.

Prophetischer Protest oder engagierte Ignoranz?

*So spricht der Herr zum Haus Israel:
Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie
und kann eure Feiern nicht riechen. Wenn
ihr mir Brandopfer darbringt, ich habe kein
Gefallen an euren Gaben, und eure fetten
Heilopfer will ich nicht sehen. Hinweg mit
dem Geplärre deiner Lieder! Dein Harfen-
spiel will ich nicht hören; vielmehr ströme
das Recht wie Wasser, die Gerechtigkeit wie
ein nie versiegender Bach.* Amos 5,21–24

*So spricht der Herr: Liebe will ich, nicht
Schlachtopfer, Gotteserkenntnis statt Brand-
opfer.* Hosea 6,6

(Einheitsübersetzung)

Propheten und Prophetinnen, wie sie in Israel auftraten, scheinen heute selten geworden zu sein. Dieser Eindruck hängt damit zusammen, dass man die biblischen Mahnerinnen und Mahner als eine Art Wahrsager oder Hellseherinnen betrachtet, die anderen aufgrund einer Erleuchtung die Zukunft auf den Tisch legten. Gewiss haben die erstbündlichen Propheten im Namen Gottes gelegentlich auch Zukünftiges angekündigt – aber das war gleichsam ihre Nebenbeschäftigung. Denn Prophet (das aus dem Griechischen stammende Wort, womit man den hebräischen Begriff nabi übersetzte) bedeutet ursprünglich ganz einfach Verkünder, also eher Vorsager als Vorher-Sager.

Im alten Israel bestand die eigentliche Aufgabe der Prophetinnen und Gottessendlinge darin, dem Volk die am Sinai empfangenen Wegweisungen in Erinnerung zu rufen und ihm den Blick für die göttlichen Absichten zu öffnen. Das war keineswegs überflüssig. Das Erste Testament bezeugt ja hinreichend, dass Israel seinen Gott zeitweise fast ganz vergass und dem Götzendienst verfiel.

Bei ihrer Verkündigung schreckten die Gottgesandten selbst vor drastischen Redensarten nicht zurück. So vergleicht Amos, der im achten Jahrhundert vor Christus auftrat, in einer furchtbaren Gerichtsdrohung die Frauen der Oberschicht mit den Kühen der Baschangepend, weil sie auf Kosten der Armen im üppigsten Luxus leben: «Hört dieses Wort, ihr Baschankühe auf dem Berg von Samaria, die ihr die Schwachen unterdrückt und die Armen zermalmt und zu euren Männern sagt: Schafft Wein herbei, wir wollen trinken. Bei seiner Heiligkeit hat Gott, der Herr, geschworen: Seht, Tage kommen über euch, da holt man euch mit Fleischerhaken weg, und was dann noch von euch übrig ist, mit Angelhaken» (Amos 4,1–3).

Gleichzeitig weisen die prophetischen Gestalten immer wieder darauf hin, dass jeder wahre Gottesdienst den Dienst am Mitmenschen beinhaltet. Wie seine erstbündlichen Vorläufer hat auch Jesus immer wieder betont, dass Lippenbekenntnisse allein nichts fruchten und dass das Heil nur erlangt, wer Gottes Willen erfüllt (vgl. Matthäus 21,28–32).

Das müsste auch den heutigen Jesusleuten zu denken geben. Der Vorwurf, die Kirche hätte zweitausend Jahre lang seelenfromm geredet und unselig gehandelt, ist sicher übertrieben. Und ungerecht. Zu allen Zeiten hat es Christen und Christinnen gegeben, die Gottes Wort nicht nur mit den Ohren vernahmen, sondern sich auch zu Herzen führten. Was aber nicht heißt, dass wir keine Propheten und Prophetinnen mehr benötigen würden.

Tatsächlich verschaffen sich die Rufer und Mahnerinnen auch heute Gehör – nicht nur innerhalb der christlichen Kirchen. Sie weisen darauf, dass das Überleben der Menschheit gefährdet ist, wenn wir Konflikte mit Gewalt zu lösen versuchen, wenn wir unseren Planeten als Beutegrube betrachten, oder wenn Menschen einander und ganze Nationen sich gegenseitig zugrunde richten. Dass dabei nicht nur abstrakte Prinzipien, sondern stets auch überaus komplizierte Sachfragen und höchst komplexe Zusammenhänge zur Debatte stehen, versteht sich von selbst. Dies bringt es mit sich, dass mancher angeblich prophetische Protest sich bei näherem Hinsehen als engagierte Ignoranz erweist. Aber selbst das ist nicht neu; schon die biblischen Schriftsteller warnten ihre Landsleute vor falschen Propheten.

Josef Imbach

Extremen Belastungen standhalten

Psychische Traumatisierungen sind häufig. In der traumabezogenen Psychotherapie werden bestimmte Fähigkeiten geübt, welche helfen können, der Belastung durch das Trauma standzuhalten und das Erlebte zu verarbeiten. Manche dieser Fähigkeiten können auch über spirituelle Praxis gepflegt werden. Dazu die Zusammenfassung eines Vortrags im Dekanat Olten-Niederamt.

Was ist ein Trauma?

Zu einer psychischen Traumatisierung gehört ein extrem erschütterndes Ereignis, welches der betroffene Mensch als lebensbedrohlich erlebt und seine Bewältigungsmöglichkeiten übersteigt. Es löst deshalb extreme automatische Schutzreaktionen aus. Es können kurze Ereignisse sein wie z.B. Unfälle, gewalttätige Angriffe, die Diagnose einer schweren Krankheit oder Naturkatastrophen. Es können auch anhaltende Belastungen sein wie (sexualisierte oder andere) Gewalt in der Familie, chronische Vernachlässigung in der Kindheit, langdauernde schwere Krankheit oder Krieg und Flucht.

Die möglichen Folgen sind vielfältig: ein erhöhtes Risiko für Depression oder Angststörungen, körperliche Leiden ohne erkennbare medizinische Ursache oder Schwierigkeiten im Alltag durch ständig wiederkehrende, unpassende Verhaltensweisen sind Beispiele dafür.

In der Fachliteratur geht man davon aus, dass 30 bis 60 Prozent der Menschen mindestens einmal in ihrem Leben psychisch schwer erschüttert werden. Etwa einer von drei Betroffenen entwickelt langfristige psychische Belastungssymptome. Das heisst aber auch, dass zwei von drei Betroffenen so mit dem Erlebten umgehen können, dass sie längerfristig nicht davon beeinträchtigt werden. Wenn das Trauma einen Menschen in der Kindheit oder Jugend trifft, ist das Risiko langfristiger Folgen deutlich erhöht. Das liegt daran, dass ein junger Mensch sich aus eigener Kraft noch wenig schützen kann.

Im Folgenden möchte ich auf einige Hilfestellungen hinweisen, bei denen auch spirituelle Quellen unterstützend wirken können.

Was hilft einem traumatisierten Menschen?

Direkt in der extremen Belastungssituation ist es hilfreich, wenn jemand anderer verlässlich da ist für den Betroffenen und diesen möglichst schnell in Sicherheit bringt. Soziale Netzwerke wie der Kontakt mit einer Nachbarin oder die Zivilcourage von zufällig Vorbeikommenden können da eine wichtige Hilfe sein. Kirchliche Netzwerke wie solche, die sich an der Lebens-einstellung eines Franz von Assisi (1181 – 1226) orientieren und sich mit Menschen in Not solidarisieren, können ebenfalls schützend wirken. Bei der anschliessenden Verarbeitung des erschütternden Ereignisses sind folgende Fähigkeiten heilsam:

Achtsamkeit

Für traumatisierte Menschen ist es hilfreich, wenn sie einen achtsamen Umgang mit sich und ihrer Umwelt entwickeln. Achtsamkeit be-

deutet: mit der Aufmerksamkeit ganz im Hier und Jetzt sein und das, was ist, zunächst einfach so nehmen, wie es ist (statt vorschnell eingreifen). Diese Achtsamkeit ist aus zwei Gründen wichtig: Bei der Traumatisierung kommt es auf biologischer Ebene zu Veränderungen im Gedächtnis. Dadurch bleibt der betroffene Mensch (weitgehend unbewusst) in der Vergangenheit verhaftet, z.B. in dem sich ungefragt negative Gedanken oder körperliche Symptome einstellen, die eigentlich zum vergangenen traumatischen Ereignis gehören. Zweitens beschäftigen sich die Betroffenen oft ängstlich angespannt mit der Zukunft. Beides führt die Traumaopfer weg aus der Gegenwart und verhindert ein offenes und wirksames Dasein.

Achtsamkeit wird auf verschiedenen spirituellen Wegen geübt. Herausragendes dazu findet sich beim christlichen Mystiker Eckhart (1260–1328) unter dem Stichwort der Gelassenheit, aber auch im Exerzitienweg (der unten erwähnt wird).

Innerer Dialog

Besonders bei Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter kommt es leicht zu einer Abspaltung von Teilen der Persönlichkeit. Damit werden wichtige psychische Fähigkeiten verschüttet oder die abgespaltenen Teile machen sich wie selbständig und führen zu Verhaltensweisen, die ungewollt ablaufen. So gibt es Menschen, die extrem leistungsorientiert sind und die Fähigkeit, sich zu erholen, (fast) verloren haben. Oder andere werden in Konflikten extrem still und finden keinen Kontakt mehr mit der Fähigkeit, für sich selbst einzustehen. Weitere Beispiele gäbe es viele.

Im Rahmen einer Traumatherapie nehmen die Betroffenen Kontakt auf mit den abgespaltenen Persönlichkeitsanteilen und entwickeln ein inneres Gespräch mit diesen. Durch diesen Kontakt können sie wichtige innere Fähigkeiten zu nutzen beginnen und werden flexibler im Umgang mit herausfordernden Situationen.

Ein Meister des inneren Dialogs war Ignatius von Loyola (1491 – 1556). In seinen geistlichen Exerzitien bietet er eine Methode der Bibelbetrachtung, in welcher verschiedene Persönlichkeitsanteile angesprochen und in ein inneres Gespräch gebracht werden. Auch in seiner Methode der «Unterscheidung der Geister» geht es um ein dialogisches Abwägen der Impulse aus den verschiedenen Persönlichkeitsteilen.

Sicherer Ort und hilfreiche Wesen

Zur Traumatisierung gehören starke Gefühle der Hilflosigkeit. Diese Gefühle halten oft an, obwohl die bedrohliche Situation schon lange vorbei ist.



Ein Trauma ist, wie wenn der Boden unter den Füssen bricht.

(Bild: Nepomuk Karbacher/bilder.n3po.com)

Therapeutisch kann hier die Vorstellungskraft genutzt werden, indem sich die Betroffenen in der Phantasie einen sicheren und geborgenen Ort ausmalen. Solche Bilder finden sich auch in den Psalmgebeten der Bibel, wie z.B. die «feste Burg» oder der Schutz «unter seinen Flügeln». Zusätzlich kann ein hilfreiches Wesen an den sicheren Ort eingeladen werden, wie sie z.B. aus den Märchen bekannt sind: starke Bären, alte, weise Frauen . . . , oder manche Menschen bringen Wesen aus dem spirituellen Bereich ein, wie etwa Schutzengel.

Interessant ist, dass bei der Vorstellung eines sicheren Ortes in unserem Organismus die gleichen Prozesse ablaufen, wie wenn wir tatsächlich an so einem Ort wären: die körperliche Anspannung lässt nach, und wir werden gedanklich freier und offener. Und hilfreiche Wesen rufen in ihrer Symbolkraft verborgene Fähigkeiten der Person wach, die aus der Hilflosigkeit befreien.

Schuld, Sinn und Weltbild

Die bisherigen Hinweise bezogen sich vor allem auf die praktische Ebene. Aber auch inhaltlich gibt es Berührungspunkte mit Spiritualität. Menschen, die ein Trauma erlitten haben, ringen oft mit den Fragen, wessen Schuld das Erlitene ist und welchen Sinn es haben kann. Dies sind Fragen, welche die Philosophie und Theologie berühren. Ein stimmiges Weltbild, das auch der Erfahrung psychisch belastender Ereignisse standhält, ist ein wichtiger Schutzfaktor, um ein Trauma unbeschadet zu überstehen.

Fazit

Spiritualität kann nicht eine psychotherapeutische Traumabehandlung ersetzen. Wenn sich jemand im Alltag psychisch stark beeinträchtigt fühlt, kann ein Abklärungsgespräch bei einer Fachperson neue Perspektiven eröffnen.

Spiritualität bietet aber wichtige Ressourcen, welche die Bewältigung eines Traumas unterstützen können.

Emanuel Weber, Olten
Psychotherapeut ASP und Theologe



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 14. Januar
10.15 *ref. Gottesdienst*
im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 15. Januar
10.00 *Eucharistiefeier*
im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 16. Januar
09.45 *ökum. Gottesdienst*
im Haus zur Heimat
10.00 *Wortgottesdienst mit Kommunionfeier*
im Altersheim Weingarten

Freitag, 17. Januar
10.15 *christkath. Gottesdienst*
im Altersheim Stadtpark

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 12. Januar
10.00 *ref. Gottesdienst*
im Mehrzweckraum

Kolping-FUKO-Abend – 27. Februar im Josefsaal

Wie jedes Jahr führt Kolping den FUKO-Abend im Josefsaal durch. Sie können im voraus Plätze reservieren. Benutzen Sie diese Gelegenheit. Reservieren können Sie unter der Telefonnummer **062 212 73 82**, Werner Good, oder per Mail an good-heiniger@bluewin.ch.

Falls gerade niemand das Telefon abnimmt, rufen wir Sie baldmöglichst zurück, wenn wir Ihre Nummer auf dem Display lesen können. Die Kolpingfamilie Olten freut sich auf Ihren Besuch.

«Christliche Zen-Meditation»

Jeden zweiten Dienstag im Monat findet in der Kapelle der St. Marienkirche in Olten ein Meditationsabend statt. Die Meditationsform lehnt sich an die Lassalle-Kontemplationsschule an. Sie wurde im Jahre 2003 als Frucht des interreligiösen Weges von Pia Gyger, ktw, und Niklaus Brantschen, SJ, (beide Zen-MeisterIn und Gründer des Lassalle-Institutes) ins Leben gerufen.

Dieser Schulungsweg verbindet die christliche Mystik mit der Übung des Zazen (der gegenstandslosen Schweigemeditation des Zen-Buddhismus) in einzigartiger Weise.

Es gibt viele Gründe zu meditieren wie z.B.

- Stress abbauen
- Achtsamkeit erlernen
- Seine schöpferischen Fähigkeiten entfalten
- Sinn finden
- Die Einheit mit allem Leben erfahren

Höchstes Ziel ist es – buddhistisch ausgedrückt –, zum wahren Wesen zu erwachen und zu einem

Leben in Mitgefühl – christlich ausgedrückt – zu erwachen zur Einheit mit Gott und einem Leben in Liebe zu allen Geschöpfen.

Einen vertiefteren und detaillierteren Einblick erhalten sie an dem Informationsabend am **Dienstag, 14. Januar 2014, von 19.15 – ca. 21.00 Uhr** in der Kapelle der St. Marienkirche durch den Meditationsleiter Peter Sigrüst.

Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.



An alle spielbegeisterten Girls und Boys der 4. bis 6. Klasse



... bald ist es so weit ...

Wir treffen uns am **15. Januar 2014 um 14.00 Uhr** vor der Martinskirche (Haupteingang).

Im Jugendraum werden wir danach bekannte und unbekannte Spiele spielen. Snacks und Getränke sind vorhanden.

Ich freue mich auf dich!

Mittwoch, 15. Januar 2014, 14.00 – 17.00 Uhr.

Hansjörg

Hast du Fragen, dann ruf doch an oder schreib eine Mail.

Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 14. Januar, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 11. Februar, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Entdeckungsreise nach Süditalien – Apulien: 17. – 23. August 2014

San Giovanni Rotondo – Monte Sant' Angelo – Castel del Monte (Krone Apuliens), Loreto, Innsbruck (auf der Rückreise).

Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten und Wyss Reisen Boningen.

Informationen bei:

Br. Werner Gallati, Kapuzinerkloster Olten.



BLICKPUNKT

Wenn es wahr ist, dass Gott um meinetwillen das Gesicht eines Menschen angenommen hat, dann muss ich nicht gebückt und mutlos durch die Tage gehen. Vor ihm zählt nicht, ob ich Erfolg vorweisen kann, selbstsicher und selbstbewusst bin, ob meine Familie intakt ist und ich genügend Leistung vorweisen kann. Ich darf sein, die ich bin, auch und gerade in meinen Schwächen. Wenn ich diese Sehnsucht in mir bewahre, dass es wahr sein möchte, dass die ewige Liebe mich meint, dann bin ich schon angerührt vom Geheimnis Gottes.

Antje Sabine Naegeli

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
 P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
 Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

TAUFE DES HERRN

Samstag, 11. Januar

18.00 Familiengottesdienst zum Versöhnungsweg der vierten Klassen

Jahrzeit für Marie und Adolf Wyss-Gertiser, Klara und Alois Reinhard-Büttiker, Cécile und Leo Schürmann-Baur, Isidor Büttiker, Remo Cottini-Ryser, Rosa und Giovanni Cottini-Stöckli, Santina und Fritz Ryser-Tomasini

Sonntag, 12. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 14. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Alex Bleuler-Rieder

Donnerstag, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier

16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 17. Januar – Hl. Antonius

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekten

Einzug

Am 11. und 12. Januar: Für den Solidaritätsfonds Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter.

Ertrag

Kinderhilfe Bethlehem: Fr. 5'881.55

Alters- und Pflegeheim St. Martin: Fr. 681.30

Kapuzinerkloster Olten: Fr. 892.70.

† Gallus Bechtiger (1926 – 2013)

Am 20. Dezember 2013 starb unser ehemaliger Vikar *Gallus Bechtiger*, emeritierter Pfarrer von Dottikon/AG, bis zuletzt tätig als Pfarrhelfer in Wohlen/AG.

Trauerdienst und Beisetzung fanden am 4. Januar 2014 in Dottikon statt. R. I. P.

«Wenn Ängeli stritte»

Foto von Tobias Oetiker



Mehr als 70 Kinder und Erwachsene haben sich als Schauspielerinnen und Schauspieler, als Sängerinnen und Sänger am Weihnachtsmusical im Familiengottesdienst vom Heiligabend beteiligt. Trotz des herausfordernden Titels bot das Stück eine versöhnliche Einstimmung zum Weihnachtsfest. Schliesslich verkündete der kleinste Engel den

Mitfeiernden die Botschaft vom himmlischen Frieden auf Erden. Allen ein herzliches Dankeschön, insbesondere dem Team mit *Britta Amend, Carmen Felber, Regina Gönner, Eve Tharandt Pfluger* und *Hansruedi von Arx*, aber auch den *Musikern* und der *Technik*.

P. Hanspeter Betschart

Kolping-FUKO-Abend – 27. Februar im Josefsaal

Wie jedes Jahr führt Kolping den FUKO-Abend im Josefsaal durch. Sie können im voraus Plätze reservieren. Benutzen Sie diese Gelegenheit.

Reservieren können Sie unter der Telefonnummer **062 212 73 82**, Werner Good, oder per Mail an good-heiniger@bluewin.ch.

Falls gerade niemand das Telefon abnimmt, rufen wir Sie baldmöglichst zurück, wenn wir Ihre Nummer auf dem Display lesen können.

Die Kolpingfamilie Olten freut sich auf Ihren Besuch.

Minihöck



Die Unterstufenminis sind am **Mittwoch, 15. Januar, von 14 h 00 – 17 h 00** ganz herzlich zu einem Höck ins Pfarreiheim eingeladen.

Die Räume werden in verschiedene Spielräume verwandelt. Dazwischen gibt es Snacks und Getränke. Dies ist ein Angebot zusammen mit dem Jugendraum Olten. Herzliche Einladung!

Monique von Arx

Pfarrei-Agenda vom 11. – 17. Januar 2014

- 11.** 08 h 00 in der St. Martinskirche:
Versöhnungsweg der vierten Klassen
- 15.** 14 h 00 im Pfarreiheim:
Spielnachmittag der Unterstufen-Minis
19 h 00 in St. Martin:
Sitzung des Kirchgemeinderats

Demnächst...

- 18.** 14 h 30 im Josefsaal:
Generalversammlung des Kirchenchors St. Martin
- 21.** 11 h 20 in der Kapuzinerkirche:
«Atempause» des Dekanats
13 h 30 im Pfarrhaus:
Sitzung des Pfarreiteams
14 h 30 im Pfarreiheim:
«Silberdistel» der Senioren
- 22.** 18 h 30 im Restaurant «Kolping»:
231. Sitzung des Martinrates der Bruderschaft
- 24.** 18 h 00 im Pfarreiheim:
Mini-Höck und Bummel zum Rumpel
- 25.** 10 h 00 in der St. Martinskirche:
«Taufblütenfeier»

«Seit 21 Jahren singe ich im St. Martinschor, weil ich den Kirchgängern ein kirchenmusikalisches Erlebnis bieten will. Jede Probe und jeder Einsatz sind ein Beitrag zur Pflege eines alten, traditionellen Kulturgutes.»

Jean-François Sudan



«Es ist einfach, ein vertontes Gebet als Kirchenlied zu singen. Joseph Bisig erklärt dem St. Martinschor den Sinn der Worte und die dazu komponierte Melodie. So kann der Chor Wort und Ton in der richtigen Klangfarbe ausdrücken. Durch das Singen im Kirchenchor seit 5 Jahren habe ich nochmals einen anderen, neuen Zugang zur Liturgie gefunden.»

Johanna Kunfermann

Chorproben: Mittwochabend 20.00 Uhr, Bibliotheksaal der St. Martinspfarrei.
Fragen beantworten: der Chorleiter Joseph Bisig, 031 376 17 70, oder die Präsidentin Marianne Lutz, 062 293 42 52.



Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechthild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

TAUFE DES HERRN

Samstag, 11. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Walter von Arx-Müller

Sonntag, 12. Januar
10.45 Eucharistiefeier
17.00 Messfeier in indischer Sprache
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte

nehmen wir auf als Epiphaniakollekte und helfen dadurch mit, dass Kapellen und Kirchen in der Schweiz baulich erhalten bleiben können.

Mittwoch, 15. Januar
09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 17. Januar
18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hanny Thoma-Hürbin; Sophie und Werner Hug-Gubler; Dora Kissling; Bertha und Ludwig Kissling-Mäder; Hedwig und Albin Buser-Troller

Rosenkranzgebet

In den Wintermonaten von Montag bis Freitag, jeweils um 16.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Verstorben ist

- am 29. Dezember mit 80 Jahren Herr *Giovanni De Nobili*, wohnhaft gewesen im Waldheim. Die Trauerfeier findet am 16. Januar auf dem Friedhof Meisenhard statt.
- am 1. Januar mit 88 Jahren Frau *Elsbeth Meyer-Moning*, wohnhaft gewesen an der Höhenstr. Ost. Die Trauerfeier fand am 8. Januar in der Klosterkirche statt.

Der Herr lasse unsere Verstorbenen in seinem Frieden ruhen.

Erstkommunionvorbereitung

Das neue Jahr hat begonnen und damit beginnt auch die aktive Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion. Alle Kinder treffen sich am **Samstag, 11. Januar**, zum Singen von **10.00 – 11.00 Uhr** im Pfarrsaal. Alle Eltern, Geschwister, Grosseltern und Paten sind zum Mitsingen recht herzlich eingeladen, damit wir am Erstkommunionstag einen tollen Chor bilden können.

Pfarrreirat

Am **Dienstag, 14. Januar**, trifft sich der Pfarrreirat von St. Marien zu seiner ersten regulären Sitzung im neuen Jahr um **19.30 Uhr** im Pfarrsaal. Wie immer ist die Sitzung öffentlich und Gäste werden in dieser Runde herzlich begrüsst.

Meditatives Tanzen

unter der Leitung von Ruth Sidler wird wieder am **Donnerstag, 16. Januar, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal angeboten. Dies ist eine offene Veranstaltung, niemand muss sich anmelden und auch nicht längerfristig verpflichten. Interessierte sind herzlich zum «Schnuppern» eingeladen.

Herzlichen Dank!



Die Sternsinger waren am Wochenende vom 4. und 5. Januar singend und segnend unterwegs in der Stadt Olten, Starrkirch-Wil und in allen sechs Altersheimen der Stadt Olten. Sie brachten überall den Segen Gottes mit viel Freude, Weihrauch und herrlichen Liedern in die Wohnungen.



Die bunte Sternsingerschar in ihren farbenfrohen, afrikanischen Gewändern und mit ihren strahlend goldenen Sternen. Das Sammelergebnis wird zu einem späteren Zeitpunkt im Pfarrblatt veröffentlicht.

Herzlichen Dank den vielen grosszügigen SpenderInnen und den freundlichen Gastgebern, die mit ihren Getränken und Speisen die Kinder zwischen durch gestärkt haben.

Besonderen Dank allen singenden Kindern und ehrenamtlichen Frauen und Jugendlichen, die die Gruppen in diesem Jahr begleitet haben, und Bernie Müller, die die Lieder eingeübt hat und für die

Musik beim Gottesdienst verantwortlich war.

Den Frauen der Frauengemeinschaft ein grosses Danke für den feinen Apéro nach dem Gottesdienst.

Alle SternsingerInnen laden wir herzlich zum Dankessen ein am **Freitag, 31. Januar**, um **18.00 Uhr** im Pfarrsaal. An diesem Abend werden wir zuerst die Fotos von unserer Aktion anschauen und danach gibt es **wieder ein feines Znacht**. Ein süsses Dessertbuffet wird nicht fehlen. Vielleicht melden sich ja noch SpenderInnen aus der Pfarrei für ein Dessert.

Das Sternsingerteam

Ministranten

Über die Weihnachtstage seid ihr kräftig im Einsatz gewesen. Vielen Dank für euer Engagement. Im Januar laden wir euch zur nächsten Ministunde herzlich ein.

Freitag, 17. Januar, von 17.30 – 18.30 Uhr.

Firmweg 2014

Am **Samstag, 18. Januar**, treffen sich alle Jugendlichen, die derzeit auf dem Firmweg sind. Von **10.00 – 15.00 Uhr** sind sie draussen auf dem Weg zum Thema «*Unterwegs sein zu und mit dem Einen*». Deswegen bitte gute Schuhe und warme Jacken anziehen.

Das **nächste Treffen** ist am **Freitag, 7. Februar, am Abend um 19.30 Uhr.**

Hansjörg Fischer

Kollektenerträge

- 6. 10.: Fr. 581.55 für das diözesane Priesterseminar St. Beat;
- 12. /13. 10.: Fr. 710.20 für die kirchliche Fachstelle Jugend Kanton Solothurn «ju-seso»;
- 20. 10.: Fr. 804.60 für das Hilfswerk «MISSIO»
- 26. /27. 10.: Fr. 883.75 für den Caritas-Markt in Olten;
- 1. 11.: Fr. 295.00 für besondere Bedürfnisse unserer Pfarrei;
- 2./3. 11.: Fr. 543.75 für die Kirchenbauhilfe des Bistums;
- 9./10. 11.: Fr. 915.85 für das Elisabethenwerk;
- 17. 11.: Fr. 644.35 für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs;
- 20. 11.: Fr. 418.95 für das «Elisabethenopfer» des Frauenbundes;
- 23./24. 11.: Fr. 1464.– für die Plattform Rumänienhilfe «Schweiz»;

- 27. 11.: Fr. 88.00 bei der Trauerfeier von Marcel Hayoz für die Krebsliga Solothurn;
- 28. 11.: Fr. 162.– bei der Trauerfeier für Loni Krause für besondere Bedürfnisse unserer Pfarrei;
- 1. 12.: Fr. 782.05 für die Universität Freiburg;
- 7. /8. 12.: Fr. 913.40 für die Caritas, zugunsten der Flutopfer auf den Philippinen;
- 12. 12.: Fr. 238.00 bei der Trauerfeier von Maria Zaugg für den Verein Liberdade;
- 15. 12.: Fr. 555.05 für besondere Bedürfnisse unserer Pfarrei;
- 15. 12.: Fr. 772.85 bei der ökum. Weihnachtsfeier in Starrkirch-Wil zugunsten des Caritas-Marktes in Olten;
- 19. 12.: Fr. 264.45 bei der Trauerfeier für Albert Schönenberger, zugunsten des kath. Sozialdienstes Olten;
- 21./22. 12.: Fr. 714.15 für die Pro Filia Olten;
- 24./25./26. 12.: Fr. 4302.75 für das Kinderspital Bethlehem.

Alle Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Wichtige Termine

- 21. 1. Dienstagmittagstisch
- 25. 1. 60. GV des Kirchenchores St. Marien
- 30. 1. Begegnungsabend mit behinderten Mitmenschen
- 1. 2. Gemeinschaftsmorgen der Erstkommunikanten
- 4. 2. Strickstube im Pfarrsaal
- 7. 2. Stunde der Begegnung mit den Firmanden

Taufe des Herrn

Wir nehmen das Epiphanieopfer auf, welches für Kirchenrestaurationen bestimmt ist. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Samstag, 11. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
Dreissigster für Max Cotting, Bertha Häusler-Knechtle
Jahrzeit für Franz Bader-Fürst, Elisabeth und Adolf Bader-Frei, Pauline Katharina Baumann-Arnold und verstorbene Angehörige, Ida und Emil Jeisy-Müller, Lina Jeker, Jules Peter, Bertha Soland-Bleuer, Alice und Josef von Arx-Straumann, Rita Wyss-Eng

Sonntag, 12. Januar

10.30 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier

Montag, 13. Januar

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausekapelle

Mittwoch, 15. Januar

08.25 Rosenkranz in der Bruderklausekapelle

09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausekapelle

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 18. Januar

17.00 Gottesdienst der Missioni Cattolica
in der Bruderklausekapelle

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Jahrzeit für Irma und Paul Schärer-Studer



Runde Geburtstage im Januar

80 Jahre

19. 1. Anna Page-Buff, Baslerstr. 192

90 Jahre

8. 1. Verena Lötscher-Zimmermann, Fährstr. 40
29. 1. Olga Affolter-Wyss, Winznauerstr. 57

Wir gratulieren den Jubilarinnen ganz herzlich und wünschen alles Liebe, gute Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Erwachsenenbildung – Glaube – Basic Check

Was Sie schon immer über den Glauben wissen wollten. Was haben Sie schon immer hinterfragt?

Im Kurs «Glaube – Basic Check» können Sie sich eine eigene Meinung bilden:
– über zentrale Inhalte des christlichen Glaubens
– über seine Botschaft und Praxis
– über seine Entfaltungsmöglichkeiten.

Prüfen Sie Ihren Glauben (Basic Check) und lassen Sie sich von ihm neu herausfordern!

Vier Abende:

- «Gott, wo bist du?»
- «Was hat Jesus gewollt?»
- «Lohnt es sich, gut zu sein?»
- «Was ist Leben in Fülle?»

Kursdaten: 12./19./26. März und 2. April 2014

Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr

Kursort: Pfarreisaal
Kirchfeldstr. 42, Trimbach

Anmeldung/Info:

Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56
rktrimbach.marek@bluewin.ch

«Brüderlichkeit – Fundament und Weg des Friedens»

PAPST FRANZISKUS ZUM WELTFRIEDENSTAG am 1. Januar 2014:

Notwendig ist eine «Globalisierung der Brüderlichkeit» als Gegenmodell zu einer «Globalisierung der Gleichgültigkeit»



Papst Franziskus ermahnt in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2014 zum einen die Mächtigen der Erde, die Globalisierung in einem Geist der Brüderlichkeit zu

gestalten. Zum anderen wendet sich Franziskus aber auch an alle Menschen und verlangt von jedem «einen Schritt mehr» zum «Wohl jedes Bruders und jeder Schwester».

Franziskus schreibt, ohne Brüderlichkeit zwischen den Menschen werde es «unmöglich, eine gerechte Gesellschaft und einen gefestigten, dauerhaften Frieden aufzubauen». Statt einer Kultur der Solidarität herrsche derzeit eine «Globalisierung der Gleichgültigkeit». Diese sei geprägt von millionenfachem Hunger und der ungleichen Verteilung von Gütern, von Korruption, Kriminalität und Kriegen sowie der Ausbeutung von Menschen und der Natur. Ähnlich wie in seinem Apostolischen Schreiben «Evangelii Gaudium» kritisiert der Papst erneut den Kapitalismus: «Das Aufeinanderfolgen der Wirtschaftskrisen muss zu einem angemessenen Überdenken der wirtschaftlichen Entwicklungsmodelle und zu einem Wandel der Lebensstile führen».

Die Entscheidungsträger auf der Welt müssten das Prinzip der Brüderlichkeit als Fundament von Frieden und Gerechtigkeit stärker fördern, indem sie den Menschen Zugang zu Dienstleistungen, Bildungsmöglichkeiten, dem Gesundheitswesen und Technologien gewährleisten.

Der Papst zitiert den Papst Johannes Paul II; «Frieden ist ein Werk der Solidarität» (opus solidaritatis).

«Wenn man den Frieden als opus solidaritatis betrachtet, ist es zugleich unmöglich, in der brüderlichen Gemeinschaft nicht sein wesentliches Fundament zu sehen. Der Friede, sagt Johannes Paul II., ist ein unteilbares Gut. Entweder ist er das Gut aller oder von niemandem. Er kann als bessere Lebensqualität und als menschlichere und nachhaltigere Entwicklung nur dann wirklich errungen und genossen werden, wenn in allen die «feste und beständige Entschlossenheit, sich für das Gemeinwohl einzusetzen» erweckt wird. Das schliesst ein, sich nicht von der «Gier nach Profit» und vom «Durst nach Macht» leiten zu lassen. Es bedarf der Bereitschaft, sich für den anderen zu «verlieren», anstatt ihn auszubeuten, und ihm zu «dienen», anstatt ihn um eines Vorteils willen zu unterdrücken (...) den «anderen» – Person, Volk oder Nation – nicht als irgendein Mittel zu sehen, dessen Arbeitsfähigkeit und Körperkraft man zu niedrigen Kosten ausbeutet und den man, wenn er

nicht mehr dient, zurücklässt, sondern als ein uns «gleiches» Wesen, eine «Hilfe» für uns.»

Die christliche Solidarität setzt voraus, dass der Nächste geliebt wird nicht nur als «ein menschliches Wesen mit seinen Rechten und seiner grundlegenden Gleichheit mit allen, sondern (als) das lebendige Abbild Gottes, des Vaters, erlöst durch das Blut Jesu Christi und unter das ständige Wirken des Heiligen Geistes gestellt», als ein anderer Bruder. Und Papst Johannes Paul II. fährt fort: «Das Bewusstsein von der gemeinsamen Vaterschaft Gottes, von der Brüderlichkeit aller Menschen in Christus, der «Söhne im Sohn», von der Gegenwart und dem lebensschaffenden Wirken des Heiligen Geistes wird dann unserem Blick auf die Welt gleichsam einen neuen Massstab zu ihrer Interpretation verleihen, um ihn zu verwandeln.»

Den am «meisten Bevorzugten» gibt der Papst drei Aufgaben auf:

- Solidarität,
- soziale Gerechtigkeit,
- allumfassende Nächstenliebe.

Letztere müsse die Förderung einer menschlichen Welt für alle einschliessen, «einer Welt, in der alle etwas zu geben und etwas zu empfangen haben, ohne dass der Fortschritt der einen ein Hindernis für die Entwicklung der anderen darstellt».

Lernen kann man den Weg des Friedens laut Franziskus im Schoss der Familie. Die Familie sei die Quelle der Brüderlichkeit und die Brüderlichkeit eine tiefe Sehnsucht aller Menschen. Das Gelingen von Familie sei daher auch der «Hauptweg des Friedens, denn aufgrund ihrer Berufung müsste sie die Welt mit ihrer Liebe gleichsam anstecken».

Der Papst argumentiert in seiner Botschaft vom Glauben an Gott her:

«Wenn die Öffnung auf Gott hin fehlt, verarmt alles menschliche Tun, und die Personen werden zu Objekten herabgewürdigt, die man ausbeuten kann. Nur wenn die Politik und die Wirtschaft akzeptieren, sich in jenem weiten Raum zu bewegen, der durch diese Öffnung auf den hin gewährleistet ist, der jeden Menschen liebt, wird es ihnen gelingen, sich auf der Basis eines authentischen Geistes der Bruderliebe aufzubauen und wirksame Werkzeuge für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und für den Frieden zu sein.»

Seine Botschaft zum Weltfriedenstag schliesst der Papst mit einer Fürbitte ab:

«Maria, die Mutter Jesu, helfe uns, die Brüderlichkeit, die aus dem Herzen ihres Sohnes entspringt, zu verstehen und täglich zu leben, um jedem Menschen auf dieser unserer geliebten Erde Frieden zu bringen.»

Ökum. Religionsunterricht der 2. Sek E-Klasse

Die Jugendlichen treffen sich am **Dienstag, 14. Januar**, um **15.40 Uhr** zum ökum. Blockunterricht im ref. Johannessaal.

Generalversammlung des KAB-M

Am **Freitag, 17. Januar**, findet um **19.30 Uhr** in der Mauritiusstube unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil können alle am Preisjassen teilnehmen. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein und hoffen auf eine vollzählige Teilnahme.

Der Vorstand

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn
09.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

VORANZEIGE

Sonntag, 19. Januar

Kein Pfarrgottesdienst in Ifenthal und Wisen.

Zum Fest Taufe des Herrn

Nur wenige Tage nachdem wir am Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) mit den Weisen aus dem Morgenland vor dem Kind in der Krippe niedergekniet sind, zeigt uns die Kirche bereits den erwachsenen Jesus, der sich von Johannes im Jordan taufen lässt. Das Fest der Taufe des Herrn gehört noch zum Weihnachtsfestkreis. Es bildet dessen Abschluss und eröffnet gleichzeitig die gewöhnliche, die «grüne» Zeit des Kirchenjahres.



Gross ist das Geheimnis deiner Erscheinung.
Das wahre Licht ist uns erschienen
und erleuchtet alle;
Er, der reiner ist als alle Reinen,
Christus, wird für uns getauft,
Er heiligt die Wasser zu unserer Reinigung.
Irdisch ist, was wir sehen,
doch höher als die Himmel, was wir verstehen:
Vom Bade kommt das Heil
und vom Wasser der Geist.
Durch Untertauchen steigen wir zu Gott empor.
Wunderbar sind deine Werke,
Herr, Ehre sei dir.

*Hymnus aus der orthodoxen Liturgie
zum Fest Taufe des Herrn*

Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 12. Januar
Taufe des Herrn

09.15 Pfarrgottesdienst

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

VORANZEIGE

Sonntag, 19. Januar

Kein Gottesdienst in den Berggemeinden

10.00 ökumenischer Gottesdienst

in Trimbach

Sonntag, 26. Januar

09.15 Pfarrgottesdienst in Ifenthal

10.00 ökumenischer Gottesdienst

mit der 3. – 6. Klasse in Wisen

Lied KG 301

Lange Nächte

«Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.

1. Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.
2. Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht.
3. Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.
4. Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht endlos sein.»

Wir haben immer noch lange Nächte. Sie werden jedoch immer kürzer je näher wir dem Sommer kommen. Wie im Lied beschrieben, sind die Nächte nicht endlos.

Die Liedtexte, welche wir aus dem Kirchengesangbuch singen, haben doch auch häufig Texte, welche sich auf unser Leben beziehen oder uns Themen zum Meditieren geben.

Wie das Jahr neu begonnen hat so werden auch die Nächte kürzer und wir erhalten mehr Tageslicht. So wünschen wir allen viel Licht und Freude im begonnenen Jahr 2014.

Zum Schmunzeln

Das Leben in vollen Zügen geniessen.

Schwer bepackt zwingt sich ein Reisender in das überfüllte Zugsabteil. «Mann! Sehen sie denn nicht, dass schon alles besetzt ist?» rügt ihn einer der Mitreisenden.

«Klar, sehe ich», verteidigt sich der Mann, «aber mein Arzt riet mir, mein Leben in vollen Zügen zu geniessen!»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 11. 1.:

Ore 19.00 Messa a Dulliken

Domenica 12. 1.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Sabato 11. 1.:

Ore 14.00 St. Marien Olten: Gruppo bambini.

Lunedì 13. 1.:

Ore 20.00 St. Martin: Preghiera del gruppo RnS.

Ore 20.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 15. 1.:

Ore 20.00 St. Marien: Formazione del gruppo RnS.

Giovedì 16. 1.:

Ore 12 sotto il Circolo Juventus a Dulliken:

Spaghettata del gruppo «Amici del Giovedì» segue riunione del gruppo.

Venerdì 17.1.:

Ore 20.00 St. Marien: Gruppo giovani.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission 50

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstrasse 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Missa na Capela Heiliggeist:

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira):

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcaño Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch
Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten:

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

Wangen

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchweg 2, 4612 Wangen
Tel. 062 212 50 00, Fax 062 212 20 27
Leitung: pfarramt.wangen@bluewin.ch
Sekretariat: kathpfarramt.wangen@bluewin.ch

Diakon: Dr. Phil. Sebastian Muthupara
Sekretariat: Frau Edith Mühlematter
Mo, Fr 13.30 – 17.00 Uhr
Di, Mi, Do 08.00 – 11.30 / 13.30 – 17.00 Uhr

ZUR LITURGIE

Samstag, 11. Januar

17.00 Gottesdienst mit den **Sternsängern**
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Sonntag, 12. Januar

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
10.00 Gottesdienst mit den Sternsängern
Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 13. Januar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 15. Januar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 16. Januar

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 17. Januar

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Lydwina Rüede, Ida Breitenmoser-Studer, Maria Scherl-Bobich, Thomas und Martina Bobich, Franz und Lina Müller-Schaad

Samstag, 18. Januar

17.00 Gottesdienst

Sonntag, 19. Januar

10.00 Ökum. Einheitsgottesdienst
in der ref. Kirche

ZUR PFARREIARBEIT

STERNSINGEN



Ministranten Wangen

Als **Sternsinger** bezeichnet man drei als Heilige Drei Könige gekleidete Menschen, die in der Zeit der zwölf Weihnachtstage vom 25. Dezember bis zum 6. Januar und teilweise auch darüber hinaus Geld für wohltätige Zwecke sammeln. Der Heischebrauch ist ab dem 16. Jahrhundert nachweisbar und wird auch als **Dreikönigsingen** bezeichnet.

Aus den Sterndeutern wurden im achten Jahrhundert Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Diese Könige wurden teilweise auch als Heilige bezeichnet und verehrt. Ihre Reliquien befinden sich seit 1164 im Kölner Dom.

Die Ursprünge des Sternsingens liegen vermutlich in den theatralischen Dreikönigsspielen. Das Sternsingen entwickelte sich unterschiedlich im Norden und Süden Europas.

In Norwegen ist der Brauch ab 1563 belegt. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Sternsingen in Nordeuropa vorrangig von Klosterschülern betrieben.

In Mitteleuropa ist das Sternsingen ein traditioneller katholischer Brauch. Aufzeichnungen des Klosters St. Peter in Salzburg belegen ein erstes Sternsingen im Jahr 1541. Belege für ein Sternsingen finden sich für 1550 in Wasserburg am Inn, 1552 in Laufen, 1569 für das Benediktinerstift Ettal und 1577 für Burghausen. Besonders nach 1560 verbreitete sich das Sternsingen und verband

sich dabei mit dem zu dieser Zeit gebräuchlichen Ansingen beim Fest der Heiligen Drei Könige durch Schülerchöre. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts gibt es in Deutschland, Österreich und Belgien zentral gesteuerte Sternsingeraktionen. Gesammelt wird meist für Entwicklungshilfeprojekte, die Kindern in Not weltweit helfen.

In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol findet das Sternsingen heute vorrangig von katholischen Gemeinden organisiert statt. Die Sternsinger sind oft Kinder und Jugendliche, heute meist in Begleitung eines Erwachsenen, die regional unterschiedlich – im Zeitraum vom 27. Dezember bis zum Dreikönigsfest, 6. Januar, manchmal auch an dem darauffolgenden Wochenende – als Heilige Drei Könige gekleidet von Haus zu Haus ziehen.

Sternsinger werden von der jeweiligen Pfarrgemeinde ausgesandt und sind heute oft die Ministranten oder andere Jugendliche der jeweiligen Gemeinde. Oft findet eine Aussendungsfeier in einem Gottesdienst statt. Den Menschen, die sie einlassen, singen die Sternsinger Lieder, sprechen ein Gebet oder sagen ein Gedicht auf. Dann schreiben sie an die Haustüren oder die Türbalken mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte C+M+B mit der jeweiligen Jahreszahl. Der Segen ist eines der Sakramentalien der Kirche.

Die Bedeutung der Buchstaben C, M und B wird offiziell spätestens seit den 1950er Jahren als Abkürzung der lateinischen Worte «Christus mansionem benedicat» (= «Christus segne dieses Haus») gedeutet.

Aktion Sternsingen 2014

SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit.



Gemeinsam werden Sternsinger unter anderem die Kinder im Flüchtlingslager Dzaleka unterstützen. Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst JRS kümmert sich seit 20 Jahren um die Flüchtlinge in Malawi. Das Wohl der Kinder steht dabei im Vordergrund. In diesem Jahr hat die Aktion Sternsingen Flüchtlingskinder ins Zentrum gestellt, mit dem Gastland Malawi in Südafrika. Aber natürlich geht es um Flüchtlingskinder in aller Welt.

Am **Wochenende vom 11. und 12. Januar 2014** sind unsere Sternsinger im Dorf unterwegs.
Samstag, 11. Januar, ab 13.30 h
Sonntag, 12. Januar, ab 11.00 h

Sie sammeln Geld für Flüchtlingskinder in Malawi.

Die Sternsinger werden **nur die angemeldeten Familien** besuchen.

Sie können sich ab sofort anmelden bei:
Edith Mühlematter, Tel. 062 212 50 00, oder per Mail: kathpfarramt.wangen@bluewin.ch

KGR-Sitzung

findet statt: **Dienstag, 14. Januar, 19.30 Uhr**
im Pfarreiheim.

Firmkurs



findet statt:
Mittwoch, 15. Januar, 19.00 Uhr
im Pfarreiheim.

MUKI-TREFF



Badeplausch im Hinterbüel

Liebe Kinder, Mami's, Papi's und ...

Hast du Lust zum Baden? Schwimm-Nudeln, Ringe, Flossen und Taucherbrillen, Badematten, Bälle und viele andere Sachen warten auf dich.

Komm doch auch und mach mit.

Wir freuen uns auf dich.

Achtung:

Kinder kommen in Begleitung einer erwachsenen Person.

Eltern haften für Ihre Kinder!

Wir freuen uns sehr, dich am **Samstag, 18. Januar 2014, von 14.30 – 16.30 Uhr** im **Hallenbad Hinterbüel** zu sehen.

Eintritt: Fr. 2.– pro Person
(Kinder bis 2 Jahre gratis)



Das Vorbereitungsteam
Jacqueline Fedeli, 062 212 38 10
Judith Egli, 079 858 63 36

Das neue Jahr ist da



Das neue Jahr ist da,
wir reichen uns die Hände
und freuen uns an diesem schönen Tag,
denn nichts ist doch zu Ende.

Wolken kommen und gehen,
das war schon immer so,
und wenn wir Tränen sehen,
dann blühen Rosen anderswo.

Monika Minder

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr,
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

Taufe des Herrn

Samstag, 11. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Adolf und Elisabeth Flury, Johann und Alois Flury, Anna und Josef Flury-Galli, Marie und Franz Flury-Morath, Adolf, Louis und Eugen Flury, Annemarie Hunn-Flury, Verena Wyser-Flury, Verena Nünlist-Flury, Anna und Hanssepp Flury-Schumacher; Franz Käser-Flury; Margareth und Johann Käser-Leist; Eva Hellbach-Flury

Sonntag, 12. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 15. Januar

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 16. Januar

09.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 17. Januar

19.00 Voreucharistischer Gottesdienst für Erstkommunikanten

Samstag, 18. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Dreissigster für Erwin Bleuer

Erste Jahrzeit für Anna Eichmann

Jahrzeit für Franz Xaver Fürst-Studer, Marili und Anna Kamber

Sonntag, 19. Januar

09.30 ökum. Gottesdienst

mit Pfr. Ueli Salvisberg und

Pfr. George Maramkandom

in der reform. Kirche Hägendorf



Mittwoch, 15. Januar, 12.00 Uhr
im katholischen Pfarreizentrum

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum Mittagstisch eingeladen.

Anmeldung bis Montag, 13. Januar, an Frau Gritli Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.



Voreucharistischer Gottesdienst

Wir laden die Erstkommunikanten vom kommenden Jahr herzlich zum voreucharistischen Gottesdienst ein: **Freitag, 17. Januar, 19.00 – 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.**

Die Katechetinnen
Erika Schreiber und Donata Bertotti



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen ...

vom 14. – 17. Januar 2014

... zum **65. Geburtstag:**

17. Frau *Rosmarie Roth*
Dünnerstrasse 13, Hägendorf

... zum **70. Geburtstag:**

17. Frau *Elisabeth Studer*
Fridgasse 25, Hägendorf

... zum **92. Geburtstag:**

15. Frau *Martha Moser*
Hagrain 2, Hägendorf

... zum **94. Geburtstag:**

14. Frau *Paula Roschi*
Fridgasse 33, Hägendorf



Katholische Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach

Die 52. Generalversammlung begann am Donnerstag, 24. Oktober '13, mit einem von Pfarrer George geleiteten und von Edith Colpi gestalteten Gottesdienst. Anstatt einer Predigt erzählte sie über die Tätigkeit ihrer Kusine Clara Rüssli, die sich als Lehrerin in Ochabamba, Bolivien, für die Ärmsten der Armen einsetzt. Sie unterstützt dabei das Kinder- und Jugendhilfswerk von Pfarrer Jesus Osorno. Unsere Kollekte kam auch dieser Institution zugute. Die glockenhelle Stimme von Claudia Küpfer und das hingebungsvolle Orgelspiel von Jonas Kissling bereicherten die schöne Feier. Silvia Borner bedankte sich mit einem kleinen Präsent bei Sängerin und Organist.



57 Mitglieder und 6 Gäste dislozierten anschliessend in das Pfarreizentrum. Nach der Begrüssung durch Co-Präsidentin Martina Peier und dem teinteuglichen Segen «Herr, lass deinen Segen über alle Teller fegen! Amen» wurde das Nachtessen serviert.

Danach konnte es losgehen: Protokoll GV 2012, Jahresbericht 2013, Kassa- und Revisorenberichte sowie Budget 2014 wurden vorgetragen, kommentiert und durch die GV abgeseget. Speziell erwähnt sei der gelungene Vereinsausflug ins Bundeshaus mit der kompetenten Führung durch Eliane Crevoisier. Das anschliessende Mittagessen und der Aufenthalt im Rosengarten mit bester Aussicht auf die Berner Altstadt wurden von allen sehr genossen.

Mit einer Gedenkminute gedachte man der drei verstorbenen Mitglieder Margrit Hodel, Klara Lüscher und Annemarie Vogel.



Andrea Nussbaumer wurde neu in den Vorstand gewählt. Die anderen Mitglieder (Martina Peier und Silvia Borner, Co-Präsidium, Yvonne Flammer, Aktuarin, Gianna Saner, Beisitzerin) wurden «in globo» bestätigt. Marlis Loser erhielt als Dank für ihre 15jährige Tätigkeit im «Röselgarten» eine Blumenschale.

Danach ergriff der neue Kirchgemeindepresident, Hans Trachsel, das Wort und skizzierte geplante Aktivitäten, die auch Kinder und Jugendliche mit einbeziehen sollen. Er rief alle Anwesenden zur Mithilfe auf, damit unsere Kirchgemeinde zu einer wirklichen «Gemeinschaft» werde.

Martina schloss den geschäftlichen Teil der GV mit dem Spruch: «Los, wir brechen auf. Wir lassen altes Leben hinter uns / und fangen von vorne an. / Reicht euch die Hände / wenn die Füsse brennen / miteinander schaffen wir / was Einzelne nicht können.» Das grosse Dessertbuffet versüsste allen den Abschluss des Abends.

G. Saner

Zum Jahreswechsel

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres und ganz unterschiedliche Empfindungen bewegen uns. Dankbar und froh, traurig oder verbittert schauen wir auf das Jahr 2013 – je nachdem, was wir in dieser Zeit erlebt haben. Wir stehen im Neuen Jahr und stehen vor Gott. Vieles verbinden wir mit dem Jahreswechsel: Wünsche und Hoffnungen, Sorgen und Befürchtungen. Niemand weiss, was es bringen wird an Freuden und Leiden, an Chancen und Enttäuschungen. Wir können nur darauf vertrauen, dass Freuden und Leiden, dass Chancen und Enttäuschungen uns tiefer machen und damit reicher. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass in allem uns die Liebe Gottes umfängt und auffängt. Alles wollen wir dem EINEN anvertrauen, der unsere Zeit in seinen Händen hält: Gott unserem Herrn, der grenzenlos in seiner Liebe ist.

George Maramkandom, Pfarradministrator

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern herzlich, die sich im vergangenen Jahr mit viel Engagement für unsere Pfarrei eingesetzt haben. Für das neue Jahr wünschen wir allen Pfarreiangehörigen alles Gute und Gottes Segen im neuen Jahr.

Ruth Geiser, Pfarreisekretärin
George Maramkandom, Pfarradministrator

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:
<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Samstag, 11. Januar
17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Sonntag, 12. Januar – TAUFTE DES HERRN

08.45 Eucharistiefeier in Boningen

10.15 Eucharistiefeier in Kappel

Die Kollekten sind für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter bestimmt.

Dienstag, 14. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Boningen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 15. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Freitag, 17. Januar

Keine Abendmesse in Kappel



Wegbegleitung
Kappel-Boningen
Gunzgen

Der Kurs «Wegbegleitung» ist beendet. Beim Angebot Wegbegleitung werden Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch geschulte Freiwillige begleitet. Ziel des Projekts Wegbegleitung ist, ein Netzwerk aufzubauen, in welchem Menschen in Krisensituationen von Freiwilligen unentgeltlich unterstützt werden. Die Unterstützung besteht dabei vor allem im *Schenken von Zeit*. Die Wegbegleitenden verbringen Zeit mit den hilfesuchenden Menschen und können auch mit Ihnen zusammen kleine Aufgaben erfüllen.

Begleitet werden Menschen in schwierigen Lebensabschnitten wie zum Beispiel einer schweren oder chronischen Krankheit, wenn man alleinstehend und einsam ist, bei Krankheit oder Behinderung eines Familienmitglieds, bei Trennung oder anderem Verlust, als Einelternfamilie, als Familie mit Kleinkindern, bei starker psychischer Belastung und bei Arbeitslosigkeit.

Als Begleiter steigen ab Ende Januar 8 Personen ein.

Wenn jemand mehr Informationen oder einen Besuch wünscht oder sonstigen Bedarf hat, soll sich bei Vreni Nützi, Kappel, Tel. 062 216 43 38, melden.

Einführung für LektorInnen und KommunionhelferInnen



Samstag, 1. Februar 2014, um 13.30 Uhr

Ort: Pfarreisäli und Kirche von Stüsslingen-Rohr
Röm.-kath. Pfarramt
Hauptstr. 25, 4655 Stüsslingen
Tel. 062 298 31 55

Programm: 13.30 Uhr: Begrüssung, Kaffee
14.00 Uhr: Arbeiten nach Programm
17.00 Uhr: Kleiner Imbiss

Ziele: Einführung in den Dienst
Kennenlernen der Gottesdienst-Abläufe
Sicherheit finden im Dienst

Kosten: ca. Fr 30.– pro Person, werden von den Pfarrämtern übernommen

Anmeldung: bis 15. Januar 2014 durch die Pfarreileitung an:
Andrea-Maria Inauen
Hauptstr. 25, 4655 Stüsslingen
Tel. 062 298 31 55
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sternsinger Boningen



Auch dieses Jahr sind in unserem Dorf die Sternsinger mit viel Begeisterung unterwegs gewesen. Insgesamt 13 Kinder haben sich dieses Jahr zum Sternsingen gemeldet. Sie sammeln Geld für die Flüchtlingskinder aus aller Welt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Erstkommunikanten

Am **Donnerstag, 16. Januar**, Elternabend der Erstkommunikanten um **20.00 Uhr** im Barbasäli in Kappel.

Gunzgen

Pfarramt und Pfarresekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind, Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 11. Januar
17.30 Eucharistiefeier

Die Kollekte ist für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter bestimmt.

Anschliessend lädt der Pfarreirat zum **Chilekaffee** im Pfarreiheim ein.

Dienstag, 14. Januar

10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 16. Januar

18.30 Rosenkranz

Keine Abendmesse

20. 12. Bekämpfung Blindheit (Trauerfeier Otto Fürst) Fr. 320.55
22. 12. Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind Fr. 220.65

Herzlichen Dank für die grosszügigen Kollekten!



Wegbegleitung
Kappel-Boningen
Gunzgen

(Siehe Text unter Kappel-Boningen)

Denkt daran!

Denkt daran, dass die Mitte des christlichen Glaubens Gott ist, der uns liebt. Wer das nicht verstanden hat, hat den christlichen Glauben nicht verstanden. Und ich füge hinzu, dass die Liebe nicht nur lebendig ist, sondern ewig. Es ist eine Liebe, die nie aufgibt. Auch nicht, wenn ich sündige und mich von Gott entferne. Es läuft hinter mir her. Jesus ist einer, der uns liebt... und die Kirche ist die Fortdauer seiner Gegenwart.



Papst Johannes Paul I

Kollekten Dezember 2013

1. 12. Universität Freiburg Fr. 144.30
8. 12. Caritas / Opfer Philippinen Fr. 180.05
14. 12. Fisherman Radio Fr. 98.30

Obergösgen

Röm.-kath. Pfarramt:
Pfarrleitung:
Pastoralassistentin:
Pfarrverantwortung:
Sekretariat:

Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03
Vakant
Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen;
Iris Stoll, DI 13.30 – 16.30/FR 08.00 – 11.00 Uhr

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

09.30 Wort- und Kommunionfeier

mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für Erhard Strub-Pancaldi
Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Mittwoch, 15. Januar

09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Maria Raab

Freitag, 17. Januar
09.00 Rosenkranz

VORANZEIGE

Sonntag, 19. Januar

Zweiter Sonntag im Jahreskreis
09.30 Wort- und Kommunionfeier
mit Maria Raab

Ministranten

Sonntag, 12. Januar, 09.30 Uhr: Patrick, Fabiana



Wir gratulieren

am 14. Januar zum 80. Geburtstag Frau Hedwig Locher, Weiermattstr. 3.

Gratulationen für Geburtstage im Pfarrblatt

Wir werden auch dieses Jahr allen Jubilaren ab dem 70. Geburtstag zu den runden Geburtstagen im Pfarrblatt gratulieren.

Falls Sie dies nicht wünschen, bitten wir Sie höflich, uns dies bis Ende Januar an das Pfarramt, Tel. 062 295 20 78, zu melden. Vielen Dank.



Weihnachts-Familiengottesdienst 2013

Allen Kindern, Jugendlichen und Ministranten, die mitgeholfen haben, den Weihnachtsgottesdienst mitzugestalten, ein ganz herzliches Dankeschön! Ihr alle habt es super gemacht!

Einen besonderen Dank auch an die Katechetin Gisela Schacher und an die Sakristane und Sakristaninnen für ihren Einsatz, sowie an Helen Kyburz und Brigitte Meier für die wiederum tolle musikalische Begleitung. Was wäre Weihnachten ohne euch!

Kollekten von Oktober – November 2013:

Folgende Kollekten konnten an die entsprechenden Stellen eingezahlt werden:

6. 10. Priesterseminar St. Beat	Fr. 94.50
13. 10. Jugendseelsorge Kt. SO	Fr. 124.00
20. 10. Ausgleichsfonds d. Weltkirche	Fr. 195.70
27. 10. Inländische Mission	Fr. 76.20
1. 11. Kapuzinerkloster Olten	Fr. 426.40
3. 11. Kirchenbauhilfe	Fr. 60.00
10. 11. Bifola	Fr. 708.25
17. 11. Elisabethenopfer	Fr. 383.80
24. 11. Caritas, Wirbelsturm-Opfer	Fr. 211.70

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

Nicht vergessen:

Einteilung Sakristanen/Lektoren

am **Donnerstag, 9. Januar 2014**,
um **19.00 Uhr** für die **Sakristanen** und
um **19.30 Uhr** für die **Lektoren** im HSB.



60plus-Treff

Jass- und Spielnachmittag

Der nächste Treff findet am **Dienstag, 14. Januar, von 14.00 bis 17.00 Uhr** im Haus der Begegnung statt. Spielfreudige sind herzlich willkommen!



Chilekaffis und Apéros 2014



So., 5. Jan.: Chilekaffi, Kirchenrat
So., 23. Febr.: Chilekaffi, 60plus-Treff
So., 23. März: Suppenessen, Frauengemeinschaft
So., 13. April: Apéro, Apérogruppe
Sa., 19. April: Apéro, Frauengemeinschaft
So., 4. Mai: Apéro, Apérogruppe
So., 25. Mai: Chilekaffi, Pfarreirat
So., 15. Juni: Apéro, Apérogruppe
So., 24. Aug.: Chilekaffi, Kirchenrat
So., 14. Sept.: Apéro, Chlausenzunft
So., 21. Sept.: Apéro, Apérogruppe
So., 26. Okt.: Chilekaffi, Pfarreirat
So., 16. Nov.: Chilekaffi, Frauengemeinschaft
Di., 2. Dez.: Roratezmorge, Frauengemeinschaft

Winznau

Röm.-kath. Pfarramt:
Pastoralassistentin:
Pfarrverantwortung:
Sekretariat:

Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Maria Raab
Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@kathwinznau.ch
judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für Gertrud und Theophil Gubler-Schenker, Pia und Adolf Grob-Schenker
Epiphanielkollekte für Kirchenrestaurationen

Donnerstag, 16. Januar
08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Maria Raab

VORANZEIGE

Samstag, 18. Januar

18.00 Eucharistiefeier
Taufgelübdeerneuerungs-Gottesdienst



Wir gratulieren

80 Jahre Lucia von Felten 12. 1.
90 Jahre Gertrud Wirth 17. 1.



Totengedenken

Am 26. Dezember 2013 rief Gott Frau Doris Kohler-Elsenberger im Alter von 72 Jahren zu sich heim. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost.

Der Herr schenke der Verstorbenen ihren Frieden und das Licht seiner Herrlichkeit leuchte ihr.



Froue-Träff

am Dienstag, 14. Januar, um 14.00 Uhr

Die Frauengemeinschaft und die Organisatorinnen der Kontaktgruppe laden alle Seniorinnen ab Pensionsalter recht herzlich zum Froue-Träff in den Pfarrsaal ein. Nebst dem traditionellen Teil mit feinen Brötli und einem süßen Gebäck zeigt uns Otti von Felten eine Diashow und führt uns bildnerisch durch die vier Jahreszeiten von Winznau.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer gerne abgeholt werden möchte, melde sich bei Heidi Kühne, Tel. 062 295 10 04.

Auf ein fröhliches Beisammensein und einen gemütlichen Nachmittag freuen sich

die Frauen der Kontaktgruppe



Muki-Kafi

Montag, 20. Januar, 14.30 – 17.00 Uhr:

Spiele im Pfarrsaal Winznau.



Kino-Abend der FG

am Donnerstag, 23. Januar,
um 19.30 Uhr im Pfarrsaal.

«ZIEMLICH BESTE FREUNDE»

Eigentlich hat Philippe alles, was man sich wünschen kann: viel Geld und eine Vielzahl Angestellter. Doch seit einem Unfall ist er...

Anschliessend: Kleiner Imbiss und Diskussionsrunde. Kosten: Fr. 5.– (für Imbiss und Getränke).

Wir freuen uns auf viele Besucher (auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen).

Anmeldung bei Regina von Felten, 062 295 07 13, oder reginonfelten@yenet.ch

Frauengemeinschaft Winznau

Hinweis auf besondere Gottesdienste im 1. Halbjahr 2014:

Samstag, 18. 1., 18.00 Uhr:

Eucharistiefeier, Taufgelübdeerneuerung für die Erstkommunikanten;

Samstag, 25. 1., 18.00 Uhr:

ökum. Gottesdienst zur Woche der Einheit der Christen, Mitwirkung des Kirchenchors Winznau;

Sonntag, 2. 2., 09.30 Uhr:

Eucharistiefeier, Kerzenweihe, Blasiussegen;

Sonntag, 9. 2., 09.30 Uhr:

Agatha-Gottesdienst mit der FG;

Sonntag, 9. 3., 09.30 Uhr:

Eucharistiefeier, Krankensalbung;

Sonntag, 27. 4., 10.00 Uhr: Erstkommunionfeier

Sonntag, 15. 6., 11.00 Uhr: Firmung, Winznau und Obergösgen in der Kirche in Obergösgen.

Kasualien

(Kirchliche Amtshandlungen/Zeremonien) 2013

Taufen: 8

Erstkommunion: 7

Firmung: 9 Winznau (4 Obergösger auch in Winznau gefirmt)

Ehen: –

Verstorbene: 9

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen
www.pfarrei-niedergoesgen.ch
Tel. 062 849 05 64 pfarramt.niedergoesgen@bluewin.ch
Fax 062 849 05 65
Priester: Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. Büro: 062 849 05 61, (079 218 25 92)
Sekretärin: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Freitag, 10. Januar
19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 11. Januar
Taufe des Herrn
09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
18.00 Eucharistiefeier

Segnung von Kreide und Weihrauch sowie der Dreikönigssegenszeichen zum Anbringen an den Haustüren
Dreissigster für Marie Roos-Budmiger und Bruno von Däniken-Friker
Jahrzeit für Emma und Adolf Friker-Niggli, Luise und Gottfried von Däniken-Gysel, Maria und Jakob Brändle-Lämmli, Hedwig Frei, Marie und Ernst Spielmann-Gossner, Marie Spielmann
Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 12. Januar
16.00 Aussendung der Sternsinger
in der christkath. Kirche

Dienstag, 14. Januar
08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier,
anschliessend Zmorge der FMG
im Pfarreiheim

Freitag, 17. Januar
19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 18. Januar
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 19. Januar – PATROZINIUM
11.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Mittagessen
(Suppe mit Spatz oder Vegi-Suppe)
im Pfarreiheim
Jahrzeit für Frieda und Josef Hoser-Scherrer, Ursula und Josef Aeschbach-Bitterli, Margrith und Othmar Hagmann-Meier und Sohn Markus

Sternsingen am:

Sonntag den, 12. Januar 2014

Aussendung der Sternsinger ist um 16h
in der christkatholischen Kirche Niedergösgen



Zmorge der FMG

Am **Dienstag, 14. Januar**, nach dem Morgengottesdienst servieren die Frauen vom Vorstand allen Gottesdienstbesucher/innen ein feines Zmorge im Pfarreiheim.

Die Organisatorinnen freuen sich auf zahlreiche hungrige Gäste.

Seniorenachmittag



Am **Mittwoch, 15. Januar, um 14.00 Uhr** laden wir Sie ins ref. Kirchgemeindehaus ein.

An diesem Nachmittag wird um die heissbegerten Preise des Niedergösgener Gewerbes Lotto gespielt. Anschliessend ans Programm wird das gemütliche Zusammensein gepflegt und ein feines Zvieri sowie Kaffee und Kuchen offeriert.

Herzlich lädt ein

der Stundenhilfeverein Niedergösgen

Seniorenmittagstisch



Dieser findet am **Donnerstag, 23. Januar, 12.15 Uhr** im Restaurant Athena statt. Es werden Suppe, Pouletbrust, Reis und Gemüse serviert.

Anmeldungen nimmt die Gemeindekanzlei bis Dienstag, 21. Januar, unter Tel. 062 858 70 50 entgegen.



Einladung zum Jassnachmittag für Frau und Mann

Am **Mittwoch, 22. Januar, um 14.00 Uhr** treffen wir uns im Pfarreiheim zu einer gemütlichen Jassmeisterschaft.

Anmeldung bis Montag, 20. Januar, an:
Frau Ursula Meier-Gisi, Kalberweidliweg 3, Niedergösgen, Tel. 062 849 45 71.

Patroziniums-Gottesdienst und anschliessend «Suppe mit Spatz»



Am **Sonntag, 19. Januar**, feiern wir um **11.00 Uhr** das Patrozinium mit einem feierlichen Gottesdienst in der Schlosskirche.

Wie jedes Jahr sind Sie im Anschluss an den Gottesdienst herzlich zur traditionellen Suppe mit Spatz ins Pfarrsali eingeladen. Dazu gibt's frisches Bauernbrot und heisse Wienerli. Natürlich steht auch wieder die fleischlose Variante zur Verfügung, ebenso diverse Getränke.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Kässeli aufgestellt.

Der Pfarreirat freut sich auf Sie!

Zum Vormerken

Wichtige Pfarreianlässe im Jahr 2014

Sonntag, 19. Januar:
Patrozinium

Sonntag, 19. Januar:
Patrozinium

Sonntag, 16. März:
Errichtung Pastoralraum Gösgen
Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür

Sonntag, 27. April:
Erstkommunion

Sonntag, 24. Mai:
Pfarreiwallfahrt

Samstag, 15. Juni:
Firmung
mit Bischofsvikar Arno Stadelmann

Sonntag, 22. Juni:
Ministrantenaufnahme mit Brunch

Samstag, 23. August:
Pfarrefest

Erlinsbach

Freitag, 10. Januar
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 11. Januar
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Januar
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. Januar
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. Januar
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Januar
11.00 ökumenischer Gottesdienst

Lostorf

Röm.-kath. Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: Martina Gfeller und Ursula Binder
Koordination: Otto Herzig
Religionspädagogin: Silvia Balmer

www.kath-kirche-lostorf.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr, Tel. 062 298 11 32
Gemeindeleitung: vakant
balmer.kalo@bluewin.ch, Tel. 062 298 01 13

Freitag, 10. Januar – Herz-Jesu-Freitag

18.30 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Gottfried und Hilda Käser-Kaser

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Stefan Kemmler

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

Dreissigster für Rosa-Rita Di Nunzio-Iten

Jahrzeit für Johann und Berta Ulrich-Ramel

VORANZEIGE

Sonntag, 19. Januar – Einheit der Christen

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

10.00 Ökumen. Gottesdienst mit Sr. Hildegard und Pfr. Michael Schoger in der ref. Kirche



Unsere Verstorbenen

Am 29. November '13 wurde *Pia Gubler-Hirsiger* im 86. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Der Trauergottesdienst fand am 9. Dezember in Lostorf statt. Die Verstorbene wurde in Vordemwald bestattet, wo sie ihre letzten Lebensjahre verbracht hatte.

Am 4. Dezember '13 wurde *Rosa-Rita Di Nunzio-Iten* im 65. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Der Trauergottesdienst fand am 11. Dezember in Lostorf statt.

Den Trauerfamilien entbieten wir unser herzliches Beileid.

Gott, der Herr, lasse die Verstorbenen nun bei sich leben in Frieden.

Opfergaben

In den Monaten November und Dezember durften wir folgende Kirchenopfer entgegennehmen:

Kapuzinerkloster Fr. 686.35; Kirchenbauhilfe des Bistums Basel Fr. 139.40; BIFOLA Fr. 562.95; Diöz. gesamtschweiz. Verpflichtungen Fr. 41.20; Ministrantenkasse Fr. 240.85; Universität Freiburg Fr. 78.25. **Für all Ihre Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!**

Einführung für Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen in Stüsslingen

Da einige der bewährten Mitglieder unserer Liturgiegruppe aus Altersgründen zurücktreten mussten, ist es notwendig, dass die Reihe wieder geschlossen wird. «... Lektoren und Kommunionhelfer vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst» (Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils). In einer Gemeinde, welche die Reformen des Konzils leben will, sind Lektoren- und Kommunionhelfer-Dienste nicht mehr wegzudenken.

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin unserer Nachbarpfarre Stüsslingen, bietet am Samstag, 1. Februar 2014, 13.30 Uhr im Pfarrsäli und der Kirche in Stüsslingen eine Einführung für Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen an.

Die Anmeldung bis zum 15. Januar 2014 erfolgt über unser Pfarramt.

Die Ziele des Kurses sind: Einführung in die Aufgaben; kennenlernen der Abläufe einer Eucharistiefeier; Sicherheit im Dienst.

Die mit dem Kurs verbundenen Kosten werden von der Kirchgemeinde übernommen.

Ein im Schriftenstand unserer Kirche aufliegender Flyer gibt nähere Auskunft.



Spiel- und Jassnachmittag für ALLE

mit der Frauen- und Müttergemeinschaft am **Dienstag, 14. Januar 2014, 14.00 Uhr im Aufenthaltsraum der Alterswohnungen.** Zu diesem gemütlichen Nachmittag laden wir alle FRAUEN und MÄNNER recht herzlich ein. Beim Jassen oder bei einem anderen Spiel möchten wir das Zusammensein geniessen. Auch zum Plaudern bei Kaffee und Kuchen besteht reichlich Zeit.

Wir freuen uns sehr, viele Teilnehmer an diesem Nachmittag begrüssen zu dürfen.

Vorstand FMG

Änderung im Ministrantendienst



Damit die Ministranten im Gottesdienst mehr eingebunden sind und die Liturgie in allen Pfarreien des Pastoralraumes in ähnlicher Weise gefeiert werden kann, wird der Ministrantendienst angepasst. Dafür braucht es eine Weiterbildung für alle Ministranten:

Samstag, 11. und 18. Januar,
von 10.00 – 11.45 Uhr

Mittwoch 15. und 22. Januar,
von 13.45 – 15.00 Uhr

Wenn ältere Kinder Lust haben, als Ministrant bei unserer Gruppe mitzumachen, wäre dies eine gute Gelegenheit, einzusteigen. Nähere Informationen gebe ich gerne über Tel. 062 298 01 13 oder per Mail balmer.kalo@bluewin.ch

Silvia Balmer, Präses Ministranten Lostorf

VORANZEIGE

«Zwischen zwei Ufern»

Lisbeth Häubi-Adler liest am 22. Januar um 19.30 Uhr im Sigristenhaus in Lostorf im Rahmen der ökumenischen Vorträge aus der Geschichte ihrer Kindheit und Jugend.

Die in Wien geborene Lostorferin erzählt als Zeugin der Kriegs- und Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts die ganz persönliche Geschichte ihrer Kindheit und Jugend in den Jahren zwischen 1934 bis 1952. Geboren als Tochter einer Katholikin und eines Juden erlebte sie schon als Schulkind die Diskriminierung als «Mischling 1. Grades». Berührend, spannend und detailliert schildert die Erzählung von Lisbeth Häubi die Erfahrungen eines wachen, sehr sensiblen Kindes und der späteren Jugendlichen, die in ihrer Seele unendlich viele Fragen aufriefen, auf die sie erst im Erwachsenenalter Antwort fand.

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

09.30 Wort- und Kommunionfeier

Jahrzeit für Roman und Marie von Arx-von Arx

Opfer für die Inländische Mission

Donnerstag, 16. Januar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 17. Januar

19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. Januar

17.00 ökumenische Sonntagsfiir im ref. KGH

Sonntag, 19. Januar

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Sakrament der Versöhnung

Am Mittwoch, 15. und 22. Januar, begeben sich unsere Viert- und Fünftklasskinder mit einer von ihnen gewählten Begleitperson auf einen Versöhnungsweg.

Anschliessend empfängt sie Pfarrer Jürg Schmid zum Versöhnungsgespräch in der Sakristei.

Dank für Advents- und Weihnachtstage



Von Herzen danken wir allen «Engeln» in der Pfarrei, die zu einer bereichernden und stimmungsvollen Advents- und Weihnachtszeit beigetragen haben, sei es beim Kirchenschmuck, beim Adventskalender zur Weihnachtsgeschichte, beim Samichlausauszug, in der Predigtreihe, an der Rorate-Lichterfeier und dem anschliessenden Morgenessen, (besonders den Zopfbäckerinnen!), beim Dorf-Adventskalender, beim zusätzlichen Kirchenreinigen, im Krippenspiel (es waren über fünfzig Kinder!), beim Abholen des Friedenslichtes, beim Ministrieren und/oder Sternsingen.

Dank für Aussen-Abwärtsdienst

Mit viel Umsicht hat Heidi Unternährer in unserer Pfarrei während drei Jahren den Dienst als Aussenabwartin erfüllt. Aus gesundheitlichen Gründen gibt sie das Amt weiter an Heidi Brunner aus Rohr. Von Herzen danken wir Heidi Unternährer für ihren zuverlässigen Dienst und wir wünschen ihr gute Genesung und alles Gute für die Zukunft.

Dank für langjährigen Lektor/ Sakristanendienst

Zwanzig Jahre hat Reto von Arx als Lektor und zehn Jahre davon auch noch als Hilfsakristan in unserer Pfarrei gewirkt. Wir sagen Reto von Arx ein grosses Vergelt's Gott und wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes reichen Segen beim weiteren kirchlichen Wirken am eigenen Wohnort.

Dank für Kinder-Bibel-Geschichten

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Jasmin von Arx, Janine Gugliotti und Katrin von Arx für das «Bibel-Geschichten-Erzählen» während der Predigt in den vergangenen Jahren.

Spielnachmittag am Dienstag, 14. Januar 2014, um 14.00 Uhr im Restaurant Kreuz.

Taufe des Herrn

Opfer für die kirchenmusikalische Gottesdienstgestaltung Kirchenchor

Samstag, 11. Januar

17.30 Eucharistiefeier mit Chorgesang

Jahrzeit für Leo und Christine Meier-Livers; Anna-Maria Meier; Adolf und Rosa Meier-Staffelbach, Rita Baroffio-Minotti; Markus Wiktor

Kein italienischer Gottesdienst

Sonntag, 12. Januar

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

11.30 Kroatischer Gottesdienst

Montag, 13. Januar

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 14. Januar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggl
(evang.-ref.)

Mittwoch, 15. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Istvan Fabian

VORANZEIGE

Samstag, 18. Januar

Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Januar

09.45 Eucharistiefeier

Der Kirchenchor

umrahmt den Vorabendgottesdienst am **Samstag, 11. Januar**, mit seinem Gesang.

Anschließend findet im Pfarreizentrum die Generalversammlung statt.

Wir danken an dieser Stelle den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors für ihren Einsatz, der Dirigentin Ulrika Mészáros für die souveräne Leitung, sowie dem Vorstand für sein unermüdetes Engagement.

Einladung zur Kleinkinderfeier



Sonntag, 19. Januar,
um 09.45 Uhr
im Obergeschoss der
kath. Kirche.

Alle Kinder bis zu sechs Jahren sind zu dieser Feier eingeladen.

Diese Feier will den Kleinkindern Freude an einer lebendigen Gemeinschaft vermitteln, wo sie selber aktiv mitsingen, beten, basteln und hören von Geschichten mitmachen und Gott näher kennenlernen können.

Herzlich Willkommen in unserer Runde.

Christa Niederöst und Andrea Bolliger

Totengedenken



Am 26. Dez. '13 ist im Altersheim Brüggl im Alter von 81 Jahren Frau **Rosmarie Roth-Schmid** gestorben. Die Trauerfeier hat am 3. Januar stattgefunden.

Der Herr schenke der Verstorbenen die ewige Freude und tröste die Angehörigen.

Weihnachten 2013 in der Pfarrei

St. Wendelin, Dulliken

Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest begannen bereits Ende November bei Gross und Klein mit den beiden Rorate-Gottesdiensten am 3. Dezember zum Thema: «Heute leuchten alle Sterne» – gestaltet von der 3./4. Klasse – und am 11. Dezember zum Thema: «Gott baut ein Haus, das lebt».

Auch hatten sich 15 Schülerinnen und Schüler seit dem 16. November in vielen Proben unter der Leitung von Heidi Oegerli, Ulrika Meszaros, Bernadette Bärtschi und Alain Hürzeler intensiv mit dem diesjährigen Krippenspiel: «**Der kleine Dieb und das Kamel**» von Irmgard Keller auseinandergesetzt.



Am Heiligabend um 16.30 Uhr war es dann soweit. Viele Familien füllten unsere Kirche beinahe vollständig, um sich im beliebten Familiengottesdienst die Weihnachtsbotschaft nicht nur anzusehen und anzuhören, sondern auch mitten in das weihnächtliche Geschehen hineingekommen zu werden. Dieses Jahr hatten die Verantwortlichen eine besonders ansprechende Weihnachtsgeschichte ausgesucht. In 7 Szenen erlebten wir die bekannte Geschichte von der Geburt des Jesuskindes auf eine etwas andere Art und Weise: nämlich aus der Perspektive eines kleinen Diebes und eines Kamels.

Bereits zum dritten Mal waren im Anschluss an das Krippenspiel Pfarreiangehörige aber auch Gäste, die gerne Weihnachten zusammen feiern möchten, ins Pfarreizentrum eingeladen, um auf traditionelle Weise mit einem feinen Nachtessen – liebevoll zubereitet von Urs und Doris Kunz – mit Singen von Weihnachtsliedern, dem Weihnachtsevangelium,

mit nicht alltäglichen Weihnachtsgeschichten, mit Musik und Zeit für Gespräche den Heiligabend gemeinsam zu verbringen. 18 Personen sind unserer Einladung gefolgt.



Ab 22.30 Uhr stimmte uns Organistin Brigitte Salvisberg zusammen mit dem Kirchenchor und Barockstreichern auf die traditionelle Mitternachtsmette ein.

In der Christmette um 23.00 Uhr als auch im Festgottesdienst am 25. Dezember um 10.15 Uhr sang der Kirchenchor unter der Leitung von Ulrika Meszaros die «Weihnachtshymne» von Josef Greith sowie die Liedmotette «In dulci jubilo» von Michael Praetorius. Weitere Weihnachtslieder zum Geniessen und Mitsingen wurden von Barockstreichern aus Basel begleitet, die ebenfalls mit ihrer feierlichen Musik die beiden Gottesdienste verschönerten.

Für dieses schöne Weihnachtsgeschenk, das uns der Kirchenchor, die Streicher und die Organistin mit diesem festlichen Gesang und der Musik bereitet haben, ein herzliches Dankeschön.



Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden bei den verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten, allen HelferInnen der Weihnachtsfeier im Pfarreizentrum und unserem verstärkten Sakristanenteam für den festlichen Kirchen- und Krippenschmuck.

Neue E-Mailadresse:

Seelsorgemitarbeiterin Christa Niederöst hat **ab sofort** eine **neue E-Mailadresse:** niederost.c@bluewin.ch

Neue Oberminis



Im neuen Jahr dürfen wir *Oliver Angst* und *Lara Bolliger* als neue Oberminis bei uns in der Ministrantengruppe willkommen heissen.

Wir wünschen beiden viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit als Oberminis und sagen herzlichen Dank.

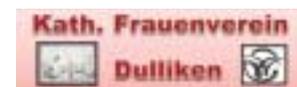
An dieser Stelle verabschieden wir uns von unseren langjährigen Oberminis *Jasmin* und *Rafael Bärtschi* und bedanken uns für ihr Schaffen und ihre Einsätze in der Minigruppe.

Christa Niederöst, Präses

Das Pfarreisekretariat

bleibt in der Woche vom **13. – 17. Januar 2014** wegen Ferien der Sekretärin **geschlossen!**

VORANZEIGEN



125. Generalversammlung des Frauenvereins am 29. Januar 2014

Gottesdienst um 18.30 Uhr, anschliessend Nachtessen und Generalversammlung im Pfarreizentrum. Wir freuen uns, an diesem Abend Frauen, die neu bei uns mitmachen möchten, zu begrüssen. Schauen Sie unverbindlich bei uns vorbei!

Christa Niederöst, Präsidentin



Interdiözesane Lourdeswallfahrt

für Gesunde und Kranke findet vom 10. – 16. Mai statt. Sie wird begleitet von Bischof Felix Gmür. Es werden zwei Nachtzüge, Reisecars sowie drei Charterflüge ab Zürich eingesetzt. Unterlagen liegen in der Kirche auf.

Alle Infos auch unter: www.lourdes.ch

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Fax 062 849 01 37
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch

Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Samstag, 11. Januar

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Wieslaw Reglinski

Donnerstag, 16. Januar

08.30 Werktagsgottesdienst

Samstag, 18. Januar

17.15 Chinderfiir

Sonntag, 19. Januar

10.15 ökum. Einheitsgottesdienst
mit dem **Kirchenchor** und anschliessendem
«Chele-Kafi», mit Pfarrer Daniel Müller und
Pfarrer Wieslaw Reglinski

Kollekte

vom 11. Januar ist bestimmt für den *Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter*.
Herzlichen Dank.

Der Pfarreirat

trifft sich am *Mittwoch, 15. Januar* zum Neujahrseessen im «Roggehuuse».

Die Frauengemeinschaft

lädt ein zur GV am *Donnerstag, 16. Januar um 19 Uhr* im Römersaal.

Ministrantentreffen

Am *Samstag, 18. Januar 09.30 – 11.30 Uhr* im Römersaal. Auch Interessierte sind zum Schnupern eingeladen.

Ökum. Chinderfiir

Am *Samstag, 18. Januar um 17.15 Uhr*, laden wir alle Familien mit Kindern bis ca. 7 Jahre herzlich zur 1. Chinderfiir 2014 ein. Das Thema dieses Jahr ist «*Die Farben des Regenbogens*».
Wir freuen uns auf gross und klein!



Rückschau – Eine Million Sterne

Am Samstag, 14. Dezember 2013, war neben der Kirche der Stand für «Eine Million Sterne» aufgebaut. Die 5.-KlässlerInnen durften und wollten dort Kerzen verkaufen.

VORANZEIGE

Weisser Sonntag

Die Eltern unserer diesjährigen Erstkommunionkinder treffen sich am *Montag, 20. Januar um 20 Uhr im Römersaal* zum Elternabend.
Bitte beachten Sie die persönlichen Einladungen.



Ich war auch dabei, wir hatten sehr grossen Spass. Es kamen sehr viele, auch ältere Leute, Kerzen kaufen.
Am Schluss gab es mit allen Kerzen einen wunderschönen Stern.

Um 18 Uhr fing in der Kirche der Gottesdienst an.
Wir durften um 18.30 Uhr in der Kirche mit Kerzen je eine Fürbitte lesen.

Ich denke, die Leute hatten sehr Freude. An unserem Stand gab es nachher für alle noch heissen Punsch, Kekse und Lebkuchen.

Fabienne Müller

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
Tel. 062 291 13 05, Fax 062 849 01 37
kath.daeniken@bluewin.ch

Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
Tel. 062 849 10 33
Sekretariat: Andrea Brunner-Bürli
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.15 und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Sonntag, 12. Januar

Taufe des Herrn

10.15 Eucharistiefeier

*Jahrzeit für Martha Burkhard-Wyss;
Dreissigster für Marie Lina Hufschmid
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
und SOS – werdende Mütter*

Mittwoch, 15. Januar
08.30 Werktaggottesdienst

Freitag, 17. Januar
17.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. Januar

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

18.00 Vorabendgottesdienst
Jahrzeit für H. H. Leo Schenker

MITTEILUNGEN



Wandergruppe «Sonneschy»

Mittwoch, 15. Januar, um 13.00 Uhr

Besammlung bei der Kirche.
Wanderung nach Ansage!

Herzlich willkommen.

Die Leitung

VORANZEIGE



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus!
Am *Sonntag, 26. Januar, um 10.15 Uhr* feiern wir den Einheitsgottesdienst in der reformierten Kirche.
Anschliessend sind wir von der ref. Kirchenpflege zum gemeinsamen Imbiss herzlich eingeladen.

Zum Fest Taufe des Herrn

Jordan, sing!
Schwing deine Wasser
über die Wüste hin.
Trunken bist du
vom Glanz darin:
Jesus, der Christus,
steht als Lamm in den Fluten.

Menschheit, auf!
Lauf ihm entgegen,
deine Geburt beginnt!
Siehe, der Geliebte,
die Hochzeit steht bevor.

Trink seinen Wein,
den neuen,
glühenden,
guten!
Er durchdringt dich
wie das Wasser trockene Wüste,
wie der Wein lechzendes Herz.

nach Brevier Lesehore zum Fest

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Wieslaw Reglinski, Pfarradministrator Gretzenbach



Samstag, 11. Januar
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 12. Januar
TAUFE DES HERRN
09.00 Italiengottesdienst

10.15 Familiengottesdienst mit der Liturgiegruppe zum Thema «Taufe»
Taufe von *Mairi Sauter* und *Leandro Matteo Lack*
Orgel: A. Farnet

Kollekte:
Für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Freitag, 17. Januar
09.30 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
im Haus im Park

Samstag, 18. Januar
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

**Bitte beachten Sie, dass die nächsten Mittwoch- und Freitag-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden: Mittwoch, 29. Januar
Freitag, 7. Februar
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.**

MITTEILUNGEN

Die heilige Taufe empfangen:

Am Sonntag, 12. Januar:

Mairi Sauter,
Tochter von Daniela und Mario Sauter,
Wöschnauerstrasse 12;

Leandro Matteo Lack,
Sohn von Alain und Stefanie Lack-Kunz,
Grabenweg 11.

Wir wünschen Mairi und Leandro Matteo, ihren Eltern sowie allen Verwandten Glück und Gottes Segen auf dem Lebensweg.

Kirchenchor

Die nächste **Chorprobe** findet statt am **Donnerstag, 16. Januar, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Wir treffen uns zur nächsten Gruppenstunde am **Donnerstag, 16. Januar, 17.00 Uhr** in unserem Gruppenraum.

Kolibri-Treff

Die nächste Kolibri-Gruppenstunde findet am **Freitag, 17. Januar, um 17.00 Uhr** im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Pfarreirat

Der Rat trifft sich zu einer Sitzung am **Donnerstag, 16. Januar, 20.00 Uhr** im Pfarreiheim.

Am Sonntag nach dem 6. Januar feiert die Kirche das Fest der Taufe Jesu; dieses Jahr am 12. Januar. In den Evangelien wird berichtet, dass Jesus sich im Jordan von Johannes taufen liess und dabei die Stimme vom Himmel vernimmt:

*«Du bist mein geliebter Sohn,
an dir habe ich Gefallen gefunden» (Lk 3,22).*

Mir scheint, dass die Bedeutung dieses Satzes, diese bedingungslose Liebe und Annahme für Jesus, gar nicht hoch genug angesetzt werden kann. Jesus von Nazaret hat als Mensch mit Leib und Seele, mit Verstand und Gemüt Erfahrungen gemacht: er hat Freundschaft und Ablehnung erlebt, er hat Hoffnungen und Enttäuschungen gekannt, Glück und Schmerz erfahren. Bei all dem war er getragen von der Gewissheit, bei Gott «Gefallen gefunden zu haben».

Von den Grundbedürfnissen, die wir Menschen haben, ist genau dies eines der wichtigsten: Dass wir uns angenommen wissen. Darum ist die Taufe eines Kindes ein schönes Familienfest – und ein grosses Geschenk: «Du bist mein geliebtes Kind» sagt Gott zu jedem Menschen, der getauft wird.

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Fest «Taufe des Herrn»! «Du bist und bleibst mein geliebtes Kind», sagt Gott Ihnen zu.

Peter Kessler

Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*

Freitag, 10. Januar
09.00 Friedensgebet
19.30 Erstkommunion-Elternabend
im Pfarrhaus

Sonntag, 12. Januar
09.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Freitag, 17. Januar
19.00 Firmprojekt 2014

Sonntag, 19. Januar
09.00 Wortgottesdienst
Jahrzeit für Lore Huber-Widmer, Theodor und Anna Barmettler-Arnold, Theo Barmettler-Joller



Firmprojekt

Die Firmanden besuchen die Glaubensgemeinschaft Khmeer, ehem. Restaurant Engel.

Das Thema lautet: Wie begegnen wir einander – Berührungspunkte? Interessierte Eltern sind auch herzlich eingeladen. Ein kleiner Imbiss wird offeriert.

Dankeschön

Die Feiertage gehören bereits der Vergangenheit an.

Wir danken von Herzen Frau Beatrix von Arx, dem Seelsorgeteam und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die mit ihren wertvollen Einsätzen die Festtage bereichern haben.



Im Winterblust der Rauhreifgärten steigt der Stern. Durch vereiste Strassen zieht der Zug der Weisen aus dem Morgenland. Alles schenken und verlassen, alles doch in Ihm empfangen. Heimwärts aus dem Rauhreifleuchten weist der Stern den neuen Weg.

P. Bruno Stephan Scherer

Klimawandel und Armut – eine fatale Kombination

Armut erschwert die Anpassung an die Klimaveränderung

Dürren und Wirbelstürme treten als Folge des Klimawandels verstärkt auf. Die Bevölkerung in Entwicklungsländern kann sich wegen Armut besonders schlecht an die Klimaveränderung anpassen. Das zeigen die Beispiele des verheerenden Taifuns Haiyan auf den Philippinen und die Dürre in der Sahelzone.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind Tatsachen. Der im Herbst erschienene fünfte Bericht des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) lässt daran keinen Zweifel. Er bestätigt nicht nur die bisherigen Erkenntnisse zum Klimawandel, sondern macht auch deutlich, dass die Auswirkungen rascher spürbar sein werden, als bisher angenommen wurde. Die Bevölkerung in besonders exponierten Regionen wie der Sahelzone wird verstärkt extremen Wetterereignissen ausgesetzt sein. Dürren und Überschwemmungen treten lokal und regional sehr unterschiedlich in Häufigkeit und Ausmass auf. Ausgedörrte, trockene Böden lassen Regenfälle schnell und oberflächlich abfliessen. Durch Überflutungen erodierte Regionen sind anfälliger für Trockenperioden. Es kommt periodisch zu Ernteausfällen und in der Folge zu humanitären Katastrophen.

So vernichteten im Sommer 2006 in Niger die Dürre und eine Heuschreckenplage mehr als die Hälfte der Ernte. Im September 2009 waren am Horn von Afrika Millionen Menschen wegen der Dürre auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen, während gleichzeitig im Westsahel 600 000 Menschen Opfer von Überschwemmungen wurden. 2012 waren weit mehr als 10 Millionen Menschen im westlichen Sahel von einer Hungersnot betroffen. Im Juni 2013 wies die EU darauf hin, dass es in der gesamten Sahelzone zu einer schweren Ernährungs- und Gesundheitskrise kommen werde, und über vier Millionen Kinder von akuter Unterernährung bedroht seien.

Armut als Blockade

Die Staaten in der Sahelzone gehören zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern. Ein Drittel der Bevölkerung in Niger und im Tschad sind chronisch unterernährt. Alle Sahel-Staaten gehören zur UNO-Kategorie der «am wenigsten entwickelten Länder», der Gruppe der 49 ärmsten, strukturschwächsten, durch grosse Bildungs- und Gesundheitsdefizite gekennzeichneten Länder. Auf dem UNO-Index der menschlichen Entwicklung sind die meisten Sahelländer auf den letzten Positionen zu finden. Zwischen 40 und 80 Prozent der Bevölkerung sind von starker Armut betroffen.

Der Taifun Haiyan, einer der schlimmsten Stürme seit der Einführung der Messung von Wirbelstürmen, wütete im November 2013 auf den Philippinen.



Caritas Schweiz/Peter Eppeler

Die Ursachen der Armut sind vielfältig. So sind innerhalb der einzelnen Länder Einkommen und Besitz sehr ungleich verteilt, in Senegal beispielsweise sind über 50 Prozent der Bevölkerung von starker Armut betroffen, obwohl das Durchschnittseinkommen bei 1650 USD liegt. Die Gründe reichen von einseitiger Abhängigkeit von einzelnen Rohstoffen bis zur Aneignung fruchtbarer Böden durch Land-Grabbing und zur Spekulation mit Lebensmitteln.

Ressourcen und lokale Initiativen

Armut steht einer erfolgreichen Anpassungsstrategie an die Veränderungen im Wege. Menschen in extremer Armut sind nicht in der Lage, ihre Widerstandsfähigkeit nachhaltig zu steigern, mit klimatischen Veränderungen umzugehen, die Auswirkungen von Katastrophen zu mindern und Krisensituationen selbstständig zu überwinden. Deshalb ist die Überwindung von Armut der erste und wichtigste Schritt, den Folgen des Klimawandels erfolgreich zu begegnen.

Viele Sahelländer verfügten über erhebliche Ressourcen, doch fruchtbares Land wird an internationale Investoren für exportorientierte Agroindustrie verschertelt, Einkommen aus der Ausbeutung von Rohstoffen wie Erdöl fliessen in die Taschen Weniger, politische Konflikte verhindern eine Verbesserung der Lebensumstände der Zivilbevölkerung.

Dennoch gibt es auf lokaler Ebene erfolgversprechende Initiativen, die Ernährungssicherheit und Armutsreduktion wirkungsvoll anzugehen und sich gleichzeitig den klimabedingten Veränderungen anzupassen. Caritas zeigt im neuen Positionspapier «Armut verhindert Anpassung an den Klimawandel»

Aktivitäten auf, die sie in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung entfaltet. In der äthiopischen Region Tigray beispielsweise ermöglicht der Bau von Brunnen, Zisternen und Dämmen, die Gärten zu bewässern. In Mali passen sich Bauernfamilien mit neuen Anbautechniken den Veränderungen an und erhöhen dabei ihre Produktion für den Markt, zum Beispiel von Honig. Im Tschad erhalten Bauernfamilien Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Produktion, wobei die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigt werden.

Solche lokale Initiativen sind ein kleiner Tropfen auf einen grossen heissen Stein und können die Situation nicht grundlegend ändern. Doch es sind eindrückliche und ermutigende Zeichen. Sie geben den Beteiligten Hoffnung und zeigen Wege auf, wie die Menschen der Armut entkommen und den Bedrohungen des Klimawandels trotzen können.

Geert van Dok, Leiter Fachstelle

Entwicklungspolitik, Caritas Schweiz/kh

www.caritas.ch/positions-papiere

WANDEL SCHREITET FORT

Auch wenn die Erwärmung der Atmosphäre seit einigen Jahren stagniert, gibt der Weltklimarat keine Entwarnung. Der fünfte Weltklimabericht geht davon aus, dass die Temperaturen in den nächsten Jahrzehnten weiter ansteigen und die Ozeanspiegel am Ende des 21. Jahrhunderts deutlich höher liegen werden. Zudem wird eine Zunahme der Wetterextreme erwartet.

kh

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 11. Januar: Paulinus
1 Joh 5,5–13; Lk 5,12–16
So, 12. Januar: Tatiana
Jes 42,5a. 1–4. 6–7; Apg 10,34–38; Mt 3,13–17
Mo, 13. Januar: Hilarius
1 Sam 1,1–8; Mk 1,14–20
Di, 14. Januar: Englmär
1 Sam 1,9–20; Mk 1,21–28
Mi, 15. Januar: Paulus
1 Sam 3,1–10. 19–20; Mk 1,29–39
Do, 16. Januar: Honoratus
1 Sam 4,1b–11; Mk 1,40–45
Fr, 17. Januar: Antonius
1 Sam 8,4–7. 10–22a; Mk 2,1–12

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

Das Taizégebet ist immer am letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 5. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 9. Januar
08.00 Uhr: Eucharistiefeyer

Katholischer Presseverein Olten

Besuch der Zentralbibliothek Solothurn

Die Zentralbibliothek in Solothurn bewahrt viele wertvolle alte Dokumente auf. Viele stammen aus dem unteren Kantonsteil, etwa dem früher bedeutsamen Stift St. Leodegar in Schönenwerd. Es ist wichtig, unsere Geschichte nicht vergessen gehen zu lassen!

Der Katholische Presseverein Olten lädt darum seine Mitglieder und alle Interessierten zu einem Besuch der Zentralbibliothek Solothurn ein auf:

Samstag, 18. Januar 2014, um 14.30 Uhr.

Herr Ian Holt wird für uns interessante Dokumente präsentieren.

Wir treffen uns um 14.30 Uhr vor der Zentralbibliothek in Solothurn oder bereits im Zug, der um 13.40 Uhr in Olten nach Solothurn abfährt. Der Eintritt und ein Zvieri werden vom KPO bezahlt.

Um die ungefähre Teilnehmerzahl zu kennen, ist eine Anmeldung erwünscht an:

KPO

Postfach 340, 4603 Olten, oder
praesident@kpo.ch; Tel. 062 212 85 32, oder
per Fax 062 212 58 91.

Dr. Christoph Fink,
Präsident Katholischer Presseverein Olten

Das fünfte Evangelium



Fünf Evangelien schildern das Leben Jesu; vier findest du in Büchern – eines in der Landschaft. Liest du das fünfte, eröffnet sich dir die Welt der vier.

Benediktinermönch Bargil Pixner

Vom **Samstag, 29. März, – Samstag, 5. April 2014** (4. Fastenwoche) lade ich zur Entdeckung des fünften Evangeliums herzlich ein. Bis jetzt haben sich bereits **23 Personen** angemeldet. Wir werden mit einem Direktflug von «Swiss» (Gruppenbuchung) nach Tel Aviv fliegen und uns dort durch ein lokales Reisebüro «Jerusalem T&T» die ganze Woche lang professionell führen lassen. Details sind auf einem gedruckten (in der Kirche Gretzenbach) oder elektronischen Flyer (zu bestellen unter: pfarramt.grbach@bluewin.ch) zu finden.

Bevor wir in Israel landen, treffen wir uns zu zwei Filmabenden im Römersaal in **Gretzenbach:**

– **Donnerstag, 9. Januar, 20.00 Uhr:**

«Bis ich deine Tränen trocken» (Einblick in das Leben einiger Menschen von Jerusalem, in ihre Ängste, Sorgen und Hoffnungen)

– **Donnerstag, 6. Februar, 20.00 Uhr:**

«Israel» (Seit Jahrtausenden ist das Heilige Land Brennpunkt der Kulturgeschichte und die Wiege dreier Weltreligionen).

Pfr. Wieslaw Reglinski



Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 11. Januar
Fenster zum Sonntag
Margot Kässmann.
SRF2, 17.15/WH: So 12.00
Wort zum Sonntag
Hugo Gehring, röm.-kath.
SRF1, 19.55
Sonntag, 12. Januar
Evangelischer Gottesdienst
ZDF, 09.30
Sternstunde Religion
Was bringt die arme Kirche den Armen?
SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
Verantwortung in einer komplexen Welt.
SRF1, 11.00
Gott und die Welt
Immer zugehörnt!
ARD, 17.30

Der Verdingbub SRF1, 20.05
Dienstag, 14. Januar
37°
Schüler in der Leistungsfall.
ZDF, 22.15
Kreuz & Quer ORF2, 22.30
Mittwoch, 15. Januar
Stationen
Frischer Wind im Vatikan. BR 19.00
DOK
Drogenjagd in Lausanne. SRF1, 22.55
Donnerstag, 16. Januar
DOK
Spurlos verschwunden. SRF1, 20.05
Freitag, 17. Juni
Zappelphilipp ARTE, 20.15

Radio

11. – 16. Januar 2014

Samstag, 11. Januar
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag mit Achim Parterre.
SRF1, 06.40 (WH. 08.50)
Musigwälle 531, 08.30

Zwischenhalt

Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der röm.-kath. Kirche Plaffeien/FR.
SRF1, 18.30

Sonntag, 12. Januar
Perspektiven
Martin Walser.
SRF2, 08.30 /Wh; Do 15.00

Christkath. Predigt
Diakonin Karin Schaub, Basel.
SRF2, 09.30

Evang.-ref. Predigt
Pfarrer Alke de Groot, Egg Oberwil. SRF2, 09.45

Glauben
Der aufrechte Gang. SWR2, 12.05

Montag, 13. Januar
Wissen
Altersleben in Afrika. SWR2 08.30

Donnerstag, 16. Januar
Wissen
Der gespaltene Islam. SWR2, 08.30